



Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH

Bremen

Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH - im Nachfolgenden AB InBev Germany genannt - ist die deutsche Holdinggesellschaft der börsennotierten Anheuser-Busch InBev S.A./N.V., Leuven/Belgien, („AB InBev SA/NV“), dem international führenden Brauereikonzern. AB InBev Germany ist die zweitgrößte Brauereigruppe in Deutschland. Sowohl geografisch als auch im Hinblick auf das Sortiment ist AB InBev Germany in allen wesentlichen Bereichen des deutschen Biermarktes vertreten. Die Geschäftstätigkeit der AB InBev Germany konzentriert sich im Wesentlichen auf das Halten der Anteile an den Brauereien. Über diese ist sie an der Vertriebsgesellschaft in Deutschland beteiligt. Die Kaufpreisfinanzierung der Anteilserwerbe erfolgte im Wesentlichen durch Eigenkapital sowie durch Darlehen verbundener Unternehmen.

AB InBev Germany ist Teil des Weltmarktführers in der Bierbranche sowie einer der weltweit führenden Konsumgüterhersteller. AB InBev hat im Jahr 2023 weltweit 505,9 Millionen hl Bier verkauft, die in ca. 172 Brauereien in ungefähr 50 Ländern weltweit gebraut wurden. Der AB InBev SA/NV-Konzern beschäftigt ungefähr 155.000 Mitarbeiter und erwirtschaftet 2023 einen Umsatz von 59,4 Milliarden USD.

AB InBev Germany betreibt Produktionsstätten an vier inländischen Standorten - in Bremen, Issum, München und Wernigerode. Rd. 69 % der Produktion erfolgt für den inländischen Markt und rd. 31 % der Produktion für die internationalen Märkte. Die Produktion für die internationalen Märkte erfolgt überwiegend an den Standorten Bremen und München.

Zudem erbringt die Gesellschaft u.a. Dienstleistungen in den Bereichen Personal, Finanzen, Recht und IT gegenüber ihren Beteiligungsgesellschaften. Dazu wurden mit Beteiligungsgesellschaften Verträge über die Erbringung dieser Dienstleistungen und den Übergang der Mitarbeiter in diesen Bereichen auf die Gesellschaft geschlossen.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher von der erwarteten Entwicklung abweichen. AB InBev Germany übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

2. Wirtschaftsbericht

a. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die nach wie vor hohen Preise dämpften die Konjunktur ebenso wie steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Das Bruttoinlandsprodukt ist nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahr real um 0,3% gesunken. Die leichte Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 setzte sich somit nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019 (dem letzten Vor-Pandemie- Jahr) war das Bruttoinlandsprodukt um 0,7% höher.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief im Jahr 2023 sehr unterschiedlich. So nahm die Wirtschaftsleistung der Bereiche Information und Kommunikation um 2,6%, die des Bereiches öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit um 1,5% und der Bereich der Unternehmensdienstleister um 0,3% zu. Dagegen ging die Wertschöpfung der Bereiche des produzierenden Gewerbes deutlich um 2,0% und des Handel, Verkehr und Gastgewerbes um 1,0% zurück. Insgesamt ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in 2023 leicht zurück (-0,1%).¹

Auf der Nachfrageseite nahmen die privaten Konsumabgaben in 2023 um 0,8% gegenüber Vorjahr ab. Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Besonders stark sanken die preisbereinigten Ausgaben für Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,2%). Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7%). Dies lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen. Investitionen in Bauten sanken im Berichtsjahr 2023 preisbereinigt um 2,1%. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich spürbar höhere Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsten. Positive Signale kamen lediglich vom Ausbaugewerbe auf Grund gestiegener Nachfrage nach energetischer Sanierung. In Ausrüstungen - insbesondere Maschinen, Geräte und Fahrzeuge- wurde dagegen im Berichtsjahr deutlich mehr investiert als im Vorjahr; hier lag das Plus bei 3,0%.²

Der deutsche Außenhandel ging 2023 sinkender Preise zurück. Die exportierten Waren und Dienstleistungen sanken im Berichtsjahr um 1,8%, die Importe sanken sogar gleichzeitig stärker um 3,0%. Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag in 2023, der das Bruttoinlandsprodukt stützte.³



Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9% gegenüber 2022 und damit etwas weniger stark gegenüber Vorjahr, als die Inflationsrate 6,9% betragen hatte. Die erneut hohe Jahresteuierungsrate wurde wie im Vorjahr von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst. So stiegen die Preise für Nahrungsmittel (+12,4%) erneut

¹ Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 / Statistisches Bundesamt / 15.01.2024

² Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 / Statistisches Bundesamt / 15.01.2024

³ Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 / Statistisches Bundesamt / 15.01.2024

deutlich. Insbesondere verteuerten sich Molkereiprodukte und Eier (+15,7%) sowie Fisch und Fischwaren (+14,7%); aber auch Gemüse (+13,3%) als auch Brot und Getreideerzeugnisse (+16,4%) verzeichneten einen überdurchschnittlichen Preisanstieg. Eine erneute Verteuerung von 5,3% gegenüber 2022 zeigte sich auch bei den Energieprodukten. Im Einzelnen verteuerte sich vor allem Haushaltsenergie (+14%), unter anderem kostete Erdgas (+14,7%) und Strom (+12,7%) mehr als im Vorjahr. Dagegen verbilligten sich leichtes Heizöl (-22,2%) und Kraftstoffe (-5,8 %) deutlich. Die Jahresteuierungsrate der Verbraucherpreise lag bei +5,9% (2022: + 6,9%) - ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuierungsrate bei +6,0% gelegen.⁴

Im Berichtsjahr 2023 setzte sich der langfristige Trend sinkender Bierabsatzahlen fort; gegenüber dem Vorjahr sank der Absatz um 4,5% bzw. 3,9 Millionen Hektolitern und lag bei rund 84 Millionen Hektolitern. Erneut zeigten sich in den monatlichen Absatzzahlen deutliche saisonalen Schwankungen. Nach einem deutlichen Anstieg in den Frühjahrs- und Sommermonaten, gingen die Zahlen im Herbst und Winter wieder deutlich zurück. Bei einem Gesamtabsatz von 84 Millionen Hektolitern betrug der Inlandsverbrauch 69,0 Millionen Hektoliter und lag somit 4,2 % unter dem Vorjahresniveau. In diesen Zahlen sind der Absatz von alkoholfreien Bieren, Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier nicht enthalten.⁵

Der Markt für Biermischgetränke hatte im Jahr 2023 ebenfalls einen Absatzzrückgang zu verzeichnen. Im Berichtsjahr waren Biermischungen mit 4,0 Mio. Hektolitern bzw. rund 4,8 % am gesamten Bierabsatz beteiligt; gegenüber 2022 wurde in diesem Segment 9,2 % weniger abgesetzt.⁶

b. Geschäftsverlauf

Erlösentwicklung

Die Erlöse - konzerninterne Verrechnungen (Konzernumlagen) - (Umsatzerlöse zuzüglich sonstige betriebliche Erträge) sind im Berichtsjahr um TEUR 2.820 von TEUR 23.405 auf TEUR 26.225 gestiegen. Wesentliche Ursache hierfür waren höhere Erträge aus Personalweiterberechnungen ins Ausland und gestiegene Weiterberechnungen an Beteiligungsgesellschaften durch gestiegene Verwaltungsaufwendungen.

Investition

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anteilsbesitzes der AB InBev Germany ergibt sich aus dem Anlagenspiegel auf Seite 6 des Anhangs zum Jahresabschluss.

Im Berichtsjahr gab es keine Investitionen.

⁴ Inflationsrate 2023 / Statistisches Bundesamt / 16.01.2024

⁵ Bierabsatz 2023 / Statistisches Bundesamt / 01.02.2024

⁶ Bierabsatz 2023 / Statistisches Bundesamt / 01.02.2024

Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling des AB-InBev-Konzerns eingebunden. Finanzierungsmaßnahmen werden durch Darlehen des Konzerns oder im Rahmen des konzerninternen Cash-Poolings finanziert.

Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt durchschnittlich 119 Mitarbeiter (Vorjahr 112). Der Personalaufwand in 2023 um TEUR 1.797 gestiegen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Wesentliche Entwicklungen der Tochtergesellschaften und die Auswirkung auf die AB InBev Germany werden in Abschnitt c. erläutert.

Forschung und Entwicklung

AB InBev Germany betreibt systematisches Innovationsmanagement zur Sicherung der planvollen und kontinuierlichen Entwicklung von Produktneheiten.

Die Forschung und Entwicklung schafft die Grundlage für eine effektive und zukunftsgerichtete Marktbearbeitung: Innovationen sichern die Basis für künftiges Wachstum. Ein weiteres Kernelement ist die Analyse und frühzeitige Übernahme neuer Technologien, die zu einer höheren Produktqualität und besseren Produktionsabläufen und somit zu einer Stärkung der Wettbewerbsposition beitragen. Durch Innovationsmanagement werden nicht nur Marktforschung und Produktentwicklung eng verzahnt, auch die Expertise aus anderen Abschnitten der Produktionskette wie Einkauf, Verpackungstechnik und Vertrieb sowie das Wissen von Partnern auf Lieferanten- und Kundenseite werden umfassend einbezogen. Die Bündelung von Knowhow trägt dazu bei, neue Geschäftsideen zügig in Produkterfolge umzusetzen.

Qualitätsmanagement und Umwelt



AB InBev Germany arbeitet nach dem Inhouse System „Voyager Plant Optimisation“, das nach den Anforderungen von DIN ISO 9001, 14001, IFS, BRC entwickelt wurde. Das System wird kontinuierlich überprüft, um die stetige Verbesserung von Prozessen und Abläufen sicherzustellen. So wird höchste Produktqualität bei optimaler Wertschöpfung in der gesamten Prozesskette gewährleistet.

AB InBev Germany verfolgt anspruchsvolle Ziele. Bis Ende 2025 will das Unternehmen die folgenden globalen Nachhaltigkeitsziele erreichen:

- 100% der direkten landwirtschaftlichen Zulieferbetriebe sind qualifiziert, vernetzt und finanziell selbstbestimmt
- 100% der Produkte sind aus Mehrweg- oder zum Großteil aus recyceltem Verpackungsmaterial hergestellt
- 100% des eingekauften Stroms stammt aus erneuerbaren Energiequellen
- Reduzierung der CO₂ -Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette um 25%

In 2021 hat der AB-InBev Konzern angekündigt bis 2028 in der Brauerei Bremen CO₂ -neutral zu produzieren. Entsprechende Maßnahmen wie z.B. Solaranlagen und dezentrale Speichersysteme sind in Umsetzung. Bis 2040 soll eine CO₂ -Neutralität über die gesamte Wertschöpfungskette an allen Standorten erreicht werden.

C. Darstellung der Lage

Vermögenslage

	2023		2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Finanzanlagen	1.564.391	63,7	1.564.391	56,4	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	877.073	35,7	1.197.504	43,2	-320.431
Übrige Vermögenswerte	13.045	0,5	10.817	0,4	2.228
Gesamtvermögen	2.454.509	100	2.772.712	100	-318.203
Eigenkapital	898.617	36,6	846.030	30,5	52.587
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.448	0,4	9.964	0,4	484
Übrige Rückstellungen	17.073	0,7	16.294	0,6	779
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.510.052	61,5	1.880.679	67,8	-370.627
Übrige Verbindlichkeiten	1.260	0,1	1.006	0,0	254
Fremdkapital	1.538.833	62,7	1.907.943	68,8	-369.110
Passive latente Steuern	17.059	0,7	18.739	0,7	-1.680
Gesamtkapital	2.454.509	100	2.772.712	100	-318.203

Die Vermögenslage der AB InBev Germany wird durch die Beteiligungen an den deutschen Tochterunternehmen sowie die Forderungen gegen diese und aus dem internationalen Konzernclearing geprägt.

Die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 320.431 auf TEUR 877.073 resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Clearingkonten in Höhe von TEUR 315.511.

Die Finanzierung der Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen durch das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote beträgt 36,6 % (im Vorjahr 30,5 %). Im Berichtsjahr wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von TEUR 25.345 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Berichtsjahr um TEUR 370.627 auf TEUR 1.510.052 gesunken. Der Abbau zeigt sich insbesondere bei den Clearingkonten aus Konzernverrechnung.

Finanzlage



Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling des internationalen AB-InBev-Konzerns eingebunden. Die kurzfristigen Forderungen aus dem Cash-Pooling betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 46.698 (i. Vj. TEUR 47.217).

Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten werden täglich über das Verrechnungskonto mit der Cobrew N.V. abgerechnet.

Aufgrund der Einbindung in das Cash-Pooling ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Nach einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 25.345 im Vorjahr ergibt sich in 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 52.587. Damit lag das Ergebnis deutlich über den Erwartungen eines leicht rückläufigen Jahresüberschusses. Gründe für den Ergebnisanstieg 2023 im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen die um TEUR 14.659 gestiegenen Erträge aus Ergebnisübernahmen aus den gehaltenen Gesellschaften sowie Zinsen aufgrund gestiegener Referenzzinssätze. Zur weiteren Ergebniserläuterung verweisen wir auf den Konzernabschluss der Berichtsgesellschaft. Der Absatz inklusive Lizenzvolumen lag mit 15,4 Millionen Hektolitern (mHL) über Vorjahresniveau (13,6 mHL). Der Eigenbierabsatz in Deutschland verringerte sich um 5,4 % auf 6,0 mHL. Der Gesamtabsatz im Inland lag bei 6,2 mHL (Vorjahr: 6,5 mHL). Im Export lag der Absatz inklusive Lizenzvolumen bei 9,1 mHL (Vorjahr: 7,1 mHL).

Das Produktionsvolumen lag mit 8,1 mHL unter dem prognostizierten Wert und unter dem Vorjahresniveau von 9,2 mHL. Wesentliche Ursache war der Produktionsstop für den russischen Markt ab März 2022 sowie geringere Produktionsvolumen für den internationalen Markt durch Umstellung auf Lizenzbrau in Asien und Südamerika.

AB InBev Germany konnte sich dem schwierigem Marktumfeld im deutschen Biermarkt nicht entziehen. Positive Entwicklung ist analog der Strategie im Ausbau der Marktanteile im margenstarken (Super-) Premiumgeschäft zu erkennen. So hat vorrangig die Stärke der Marken Corona (+8,4% zum VJ), Spaten (+10,6% zum VJ) sowie eine Verdopplung der San Miguel Volumen gegenläufig zur Gesamtentwicklung beigetragen. Neben dem stärker als erwarteten rückläufigen Gesamtbiere Markt haben langwierige Preisverhandlungen mit dem Lebensmitteleinzelhandel die Absätze negativ beeinflusst.

Insgesamt kann trotz der beschriebenen Widrigkeiten in der Gesamtbranche von einem guten Geschäftsjahr gesprochen werden. Die angestrebte Premiumisierung verläuft planmäßig und wird sich zukünftig weiterhin in positiven Ergebnissen widerspiegeln.

Im Jahr 2023 war der Bereich eCommerce der AB InBev Germany rückläufig, die Absätze sind gegenüber Vorjahr um -13% gesunken. Nichtsdestotrotz konnte AB Inbev seine führende Position im Lebensmittel eCommerce Geschäft in Deutschland behaupten. AB InBev Germany plant seinen Absatz in diesem Bereich im nächsten Jahr wieder auszubauen und somit von der sinkenden Inflation sowie der verbesserten Konsumstimmung zu profitieren. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.028 gestiegen.

Der Netto-Zinsertrag von TEUR 482 im Vorjahr wurde durch das gestiegene Zinsniveau auf einen Netto-Zinsertrag in Höhe von TEUR 7.007 gesteigert.

Ein Gewinnverwendungsbeschluss für den Jahresüberschuss per 31. Dezember 2023 liegt derzeit noch nicht vor.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von TEUR 25.345 wurde im Berichtsjahr auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken

Die globale Ausrichtung von AB InBev erfordert verbindliche Richtlinien und Verhaltensstandards, die an jedem ihrer Standorte gelten. Die Grundsätze der Zusammenarbeit zielen insbesondere auf Verantwortung, Respekt und gegenseitige Wertschätzung ab. Auch bei der Umsetzung des Geschäftsmodells kommen sie zum Einsatz. Die Kommunikation mit Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit basiert auf zeitnaher Information und Transparenz. Neben gewinnorientiertem Handeln sind anerkannte rechtliche, soziale und ethische Standards die Grundlage für eine nachhaltige Führung der AB InBev Germany Gruppe.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt (www.charta-der-vielfalt.de) verpflichtet sich das Unternehmen, die Vielfalt seiner Belegschaft, seiner Kunden und Geschäftspartner anzuerkennen, wertzuschätzen und zu fördern - unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Religion, Nationalität, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung und Identität.

4. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Mit Beschluss vom 06. Juni 2019 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft das Folgende festgelegt:

Der Aufsichtsrat beschließt die Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft in Höhe von 25 %, die bis zum 31. Mai 2022 zu erreichen ist.

Aktuell beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat 16,6 %.

Der Aufsichtsrat beschließt die Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung der Gesellschaft in Höhe von 0 %.

Wir beabsichtigen, eine ausgewogene Repräsentanz auf allen Ebenen zu erzielen. Auch wenn wir aus Flexibilitätsgründen eine Zielgröße von 0% festlegen, wollen wir diese - wie die letzten Jahre belegen - übererfüllen.

Aktuell beträgt der Frauenanteil in der Geschäftsführung 33,3 %.

Mit Beschluss vom 26. Juni 2019 hat die Geschäftsführung der Gesellschaft das Folgende festgelegt:



Die Geschäftsführung stellt fest, dass der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unter der Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt 100 % beträgt. Die Geschäftsführung beschließt die Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unter der Geschäftsführung der Gesellschaft in Höhe von 54 %, die bis zum 31. Mai 2022 zu erreichen ist.

Aktuell beträgt der Frauenanteil in der ersten Führungsebene 40,0 %.

Die Geschäftsführung stellt fest, dass der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unter der Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt 14 % beträgt. Die Geschäftsführung beschließt die Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unter der Geschäftsführung der Gesellschaft in Höhe von 24 %, die bis zum 31. Mai 2022 zu erreichen ist.

Aktuell beträgt der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene 35,0 %.

Die Nichterreichung der gesetzten Ziele resultiert aus der langfristigen Natur Ausrichtung und nachhaltigen Vorbereitung der Erreichung der Quoten. Wir werten unsere Anstrengungen und Auswahlprozesse, die derzeit eine Quote von 40% der ersten Führungsebene und 35% der zweiten Führungsebene unter der Geschäftsführung erreichen, hierbei als zielführend und gehen perspektivisch von einer Erreichung der Quoten aus.

5. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die AB InBev Germany ist in das Chancen- und Risikomanagement der AB-InBev Deutschland Gruppe einbezogen, dessen Funktionsfähigkeit regelmäßig von der Konzernrevision überprüft wird. Durch konzernweites Reporting ist die Geschäftsführung in der Lage, bestandsgefährdende Risiken sowie Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, zu erkennen und zu kontrollieren.

Unter dem ausdrücklichen Hinweis, dass dies keine erschöpfende Liste ist, sind die wichtigsten Risikofaktoren und Unsicherheiten von AB InBev Germany im Folgenden aufgeführt.

Als Holding ist die AB InBev Germany nicht unmittelbar von Marktentwicklungen betroffen, sondern mittelbar, über ihre operativen Tochtergesellschaften. Deren Entwicklung und, darauf basierend, die Werthaltigkeit der Anteile an den verbundenen Unternehmen wird regelmäßig überwacht.

Wesentliche Risikofelder sind die Geschäftsfeld- und Produktrisiken sowie die finanziellen Risiken.

Der demografische Wandel sowie die Veränderungen im Verbraucherverhalten führen auch langfristig zu einer rückläufigen Biernachfrage. Die AB InBev Germany versucht über Innovationen und die Forcierung alkoholfreier und alkoholreduzierter Biere sowie Import von Spezialitäten und einer High-End Strategie neue Kundengruppen zu erschließen, um den Marktrückgang zu kompensieren.

Die zunehmende Konzentration in den Absatzmärkten erhöht den Druck auf die erzielbaren Margen und erschwert den Marktzugang. Hier ist insbesondere die Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel sowie im Fachgroßhandel zu nennen.

Die anhaltende Konsolidierung der Groß- und Einzelhändler in den Märkten, in denen AB In- Bev Germany tätig ist, könnte zu einer geringeren Rentabilität der Bierindustrie insgesamt führen und indirekt die Finanzergebnisse von AB InBev negativ beeinflussen.

Im Export ist der Erfolg der Vertriebsaktivitäten unter anderem von der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den lokalen Vertriebspartnern abhängig. Auf die Tätigkeit der Vertriebspartner haben die Unternehmen der AB-InBev Deutschland Gruppe nur einen mittelbaren Einfluss.

Die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten hat einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse der Beteiligungen der AB InBev Germany. Preisschwankungen bei Rohstoffen und die auch währungsbedingt volatilen Energiepreise haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Herstellkosten. Aufgrund der Wettbewerbssituation auf den Absatzmärkten sowie der bestehenden Überkapazitäten in der deutschen Brauwirtschaft können gestiegene Herstellkosten nicht in jedem Fall über Preissteigerungen kompensiert werden.

Die Gesellschaften der AB-InBev Deutschland Gruppe beziehen wesentliche Produkte und Dienstleistungen von bestimmten Lieferanten und Dienstleistern. Sollten diese Lieferanten oder der Dienstleister nicht in der Lage sein, ihre vertraglichen Verpflichtungen im Hinblick auf Qualität, Termin oder Umfang zu erfüllen, so kann dies Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften der AB-InBev Deutschland Gruppe haben. Der Einkauf agiert nach einheitlich festgelegten Einkaufs- und Lieferantenmanagementprozessen. Langfristige Verträge und ein aktives Lieferantenmanagement für strategisch bedeutsame Waren und Dienstleistungen sind dabei wichtige Elemente. Dadurch minimiert AB-InBev- Germany nicht nur einkaufsspezifische Risiken wie Lieferengpässe oder größere Preisschwankungen, sondern stellt auch die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und reibungslose Produktionsabläufe sicher.

Die AB InBev Germany bezieht Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen, die in Fremdwährung abgerechnet werden. Kursrisiken daraus sind geringfügig.

Die AB InBev Germany ist über die ABI Gruppenpolicen gegen wesentliche Risiken versichert. Andernfalls könnte ein nicht versicherter Schadenfall erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Ausfallrisiken aus Forderungen und Ausleihungen sind durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in den Beteiligungsgesellschaften berücksichtigt. Ausleihungen und Bierlieferungsrechte werden systematisch auf Werthaltigkeit geprüft und bei Bedarf wertberichtigt. Mit der systematischen Überwachung von Fälligkeiten und einem EDV-gestützten Mahnwesen existieren effiziente Kontrollsysteme in der Gruppe.

Sollten sich die Beteiligungen nicht wie geplant entwickeln, könnten Abwertungen auf die Beteiligungsansätze notwendig werden. Eine Abwertung hätte eine entsprechende Auswirkung auf das Ergebnis und das Eigenkapital der AB InBev Germany.

Derzeit sind weder Ausfall-, Liquiditäts- oder andere Risiken erkennbar, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestandsgefährdend oder entwicklungsbeeinträchtigend auswirken könnten.

Das Bundeskartellamt hat einen Großteil seiner Kartellverfahren gegen Hersteller- und Handelsunternehmen wegen Ladenpreisbindung bei bekannten Markenprodukten aus den Warengruppen Süßwaren, Kaffee, Tiernahrung, Bier und Körperpflegeprodukte abgeschlossen. Weitere Risiken in Zusammenhang mit den Kartellverfahren bzw. mit der Auslegung der wettbewerbsrechtlichen Regelungen können nicht ausgeschlossen werden. Die Unternehmen der AB-InBev-Deutschland-Gruppe haben die notwendigen Prozesse und Kontrollsysteme eingerichtet, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen zu demografischen (Arbeitnehmerfluktuation, Sterbewahrscheinlichkeiten) und finanziellen Variablen (Zinssatz, künftige Gehaltssteigerungen, Rententrend). Die tatsächliche Entwicklung der einzelnen Parameter kann von den Annahmen abweichen und damit zu einer höheren Verpflichtung als in der Bilanz ausgewiesen führen.

AB InBev Germany verlässt sich auf den Ruf seiner Marken. Der Erfolg hängt von der Fähigkeit ab, das Image und den Ruf von AB InBev Germanys Marken zu erhalten, zu verbessern, bestehende Produkte zu entwickeln und ein positives Image sowie einen guten Ruf für neue Produkte zu entwickeln. Ein Ereignis oder eine Reihe von Ereignissen, die den Ruf einer oder mehrerer Marken von AB InBev Germany schädigen, könnte sich nachteilig auf den Wert dieser Marke und die daraus resultierenden Einnahmen aus dieser Marke oder dieses Unternehmens auswirken. Darüber hinaus können Einschränkungen hinsichtlich des zulässigen Werbestils, der Medienkanäle und der verwendeten Botschaften AB InBev Germanys markenbildendes Potenzial und damit den Wert seiner Marken sowie die damit verbundenen Einnahmen reduzieren.

Risiken mit potenzieller Auswirkung auf das Wachstum und den Absatz von Produkten der AB InBev Germany in internationalen Märkten können durch ungünstige politische Entwicklungen entstehen, wie beispielsweise in einer Eskalation geopolitischer Konflikte und in einer Verstärkung protektionistischer Tendenzen. Infolgedessen können sich negative Auswirkungen auf das Konsumklima in unseren Exportmärkten ergeben.

Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Auswirkungen haben sich im Laufe des Jahres 2023 weiter abgeschwächt. Wir gehen von keinen weiteren Einschränkungen aus.

Unsicherheiten bestehen durch die angespannte Lage zwischen Russland und der EU. Mit Bezug auf die aktuelle Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts und resultierender Reaktionen vieler Länder (z.B. Sanktionen) sind negative Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft zu erwarten. Infolge des Russland-Ukraine-Konflikts hat AB InBev Germany die Exporttätigkeiten nach Russland im 1. Halbjahr 2022 vollständig gestoppt.

Unter Unternehmen und Haushalten ist die Stimmung schlecht und die Unsicherheit hoch. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr nur um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr zunehmen. Im kommenden Jahr wird die Wirtschaftsleistung dann um 1,5% zulegen. Damit wurde die Wachstumsprognose für das laufende Jahr im Vergleich zur ifo Konjunkturprognose Winter 2023 deutlich herabgesetzt (0,7 Prozentpunkte) und für das Jahr 2025 leicht angehoben (0,2 Prozentpunkte). Anders als erwartet, befindet sich die deutsche Wirtschaft im Winterhalbjahr 2023/24 in einer Rezession. Insbesondere die Erholung der Industriekonjunktur setzt erst später ein.⁷

Die Inflationsrate in Deutschland - gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat - lag im Februar 2024 bei +2,5 %. Im Januar 2024 hatte die Inflationsrate bei +2,9 % gelegen, im Dezember 2023 noch bei +3,7 %. Niedriger als im Februar 2024 war die Inflationsrate zuletzt im Juni 2021 (+2,4 %). Die Preissituation bei Energie entspannt sich weiter. Der Preisauftrieb für Nahrungsmittel hat sich deutlich verlangsamt und liegt nun erstmals seit mehr als zwei Jahren unter der Gesamtteuerung. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stiegen die Verbraucherpreise im Februar 2024 gegenüber dem Vormonat Januar 2024 um 0,4 %.⁸

Für 2024 erwarten wir, dass das makroökonomische Umfeld und die geopolitischen Entwicklungen ein Unsicherheitsfaktor bleiben, der unser Geschäft beeinträchtigen kann. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in Zukunft auf die Wiederherstellung unseres Volumenwachstums konzentrieren, indem wir weiterhin in unsere Marken, Innovationen, kommerziellen Fähigkeiten und den Weg zum Verbraucher investieren.

⁷ ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2024 - 6. März 2024

⁸ Destatis - Pressemitteilung Nr. 094 vom 12. März 2024

Wir gehen davon aus, dass unsere variablen Kosten pro Hektoliter um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz steigen werden, wobei wir von niedrigeren Rohstoff- und Energiepreisen profitieren. Wir erwarten auch, dass die über dem historischen Durchschnitt liegende Lohninflation unsere Kostenbasis beeinflussen wird.

Obwohl Bier traditionell eine widerstandsfähige Verbraucherkategorie ist, werden die höheren Preise in Kombination mit der allgemein hohen Inflation einen negativen Einfluss auf den Bierkonsum haben.

Die große Bandbreite der Prognose für 2024 spiegelt diese erheblichen Unsicherheiten wider. Die AB InBev Germany geht für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt, trotz herausfordernder Marktbedingungen im deutschen Biermarkt davon aus, aufgrund des breiten Produktportfolios und der damit verbundenen guten Möglichkeiten der von ihr gehaltenen Beteiligungen, flexibel auf Marktchancen und Marktrisiken reagieren zu können. Das Markenportfolio der AB InBev Germany umfasst insbesondere die nationalen Marken Beck's und Franziskaner sowie Hasseröder. Das Portfolio wird abgerundet durch das mexikanische Premiumbier Corona, das Premium Lager San Miguel, das belgische Abteibier Leffe, die Marke Diebels, als Marktführer im Altbiersegment, die Marke Haake-Beck in der Region Bremen/Weser-Ems sowie die Münchener Biere Löwenbräu und Spaten. Sowohl geografisch als auch im Hinblick auf das Sortiment ist die AB InBev Germany über ihre Beteiligungen damit in allen wesentlichen Bereichen des deutschen Biermarktes vertreten.

Die AB InBev Germany erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2024 aufgrund nationaler Absatzplanungen, des internationalen Geschäftes und Lizenzeinnahmen, Beteiligungserträge auf dem Niveau von 2023. Bei weiterhin volatilen Rohstoffkosten, einem weiterhin rückläufigen Biermarkt und einem unverändert wettbewerbsintensiven Marktumfeld, wird aufgrund der geplanten Maßnahmen in der AB-InBev-Deutschland-Gruppe mit leicht steigenden Konzernumsatzerlösen in 2024 und 2025 im Vergleich zu 2023 gerechnet. Für die AB InBev Germany wird ein Jahresüberschuss 3 % - 5 % über dem Niveau von 2023 geplant. Zielsetzung der AB InBev Germany ist die nachhaltige Ergebnisverbesserung durch kontinuierlichen Ausbau der Marktanteile im margenstarken (Super-) Premiumgeschäft.

Der inländische Bierabsatz ist im Monat Januar des Jahres 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % gestiegen.⁹

Die Planungsrechnung geht dabei für die von der AB InBev Germany gehaltenen Brauereien von einem Produktionsvolumen von 8,6 mHL (2023: 8,4mHL) aus. Für 2024 wird ein um ca. 3 % rückläufiger deutscher Biermarkt erwartet. Entsprechend der Annahmen zur Marktentwicklung und der Absatzplanung ergibt sich für 2024 ein prognostizierter Marktanteil von 9,2 %.

	Prognose 2023	Ist 2023	Prognose 2024
Konzernumsatzerlöse	10,0 %	5,8 %	Ca. 1 %
Produktionsvolumen	8,4 mHL	8,1 mHL	8,6 mHL



	Prognose 2023	Ist 2023	Prognose 2024
Marktanteil	8,6 %	9,3 %	9,2 %

⁹ Destatis - Statistischer Bericht - Absatz von Bier - Ergebnis 73421-0001

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen und einer hieraus resultierenden Unsicherheit ist die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2024 beeinträchtigt.

Bremen, den 25. März 2024

Die Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.564.288.759,26		1.564.288.759,26	
2. Beteiligungen	102.400,00		102.400,00	
		1.564.391.159,26		1.564.391.159,26
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		52.699,11	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	877.073.193,65		1.197.504.476,15	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.865.401,87		10.606.389,04	
		889.938.595,52		1.208.163.564,30
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		69.027,61		30.418,47
		890.007.623,13		1.208.193.982,77
C. Rechnungsabgrenzungsposten		109.910,35		126.735,98
		2.454.508.692,74		2.772.711.878,01

Passiva



	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	461.700,00		461.700,00	
II. Kapitalrücklage	724.177.268,20		724.177.268,20	
III. Gewinnvortrag	121.390.839,89		96.046.049,08	
IV. Jahresüberschuss	52.587.478,50		25.344.790,81	
		898.617.286,59		846.029.808,09
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.448.147,00		9.964.453,00	
2. Steuerrückstellungen	10.417.617,61		10.506.236,61	
3. Sonstige Rückstellungen	6.655.033,33		5.787.321,05	
		27.520.797,94		26.258.010,66
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.984,00		0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	897.135,44		934.761,40	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.510.051.845,69		1.880.679.267,91	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	352.643,08		71.029,95	
		1.511.311.608,21		1.881.685.059,26
D. Passive latente Steuern		17.059.000,00		18.739.000,00
		2.454.508.692,74		2.772.711.878,01

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	1.1.-31.12.2023		1.1. - 31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		14.603.543,61		10.788.684,91
2. Sonstige betriebliche Erträge		11.621.162,27		12.616.488,01
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 3.093.349,15		-3.766.573,30
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 11.829.730,89		- 10.262.099,11	



	1.1.-31.12.2023		1.1. - 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.652.148,41		- 2.423.243,90
-davon für Altersversorgung EUR 826.102,15 (i.Vj. EUR 1.069.272,53)-			
		- 14.481.879,30	- 12.685.343,01
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 12.804.647,42	- 10.776.997,55
6. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		48.346.482,72	33.687.836,34
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.923.308,90	12.686.799,99
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 26.049.479,90 (i.Vj. EUR 12.686.799,99) --			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 19.915.817,31	- 12.204.908,62
--davon an verbundene Unternehmen EUR 19.743.560,31 (i.Vj. EUR 11.928.524,62)--			
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.388.674,18	- 5.001.195,96
10. Ergebnis nach Steuern		52.587.478,50	25.344.790,81
11. Jahresüberschuss		52.587.478,50	25.344.790,81

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

A. Allgemeine Angaben

Die Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH mit Sitz in Bremen ist beim Amtsgericht Bremen in Abteilung B unter HRB 21274 HB eingetragen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften des dritten Buchs des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt zum Abschlussstichtag die Kriterien für mittelgroße Kapitalgesellschaften i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Erhöhung der Aussagefähigkeit werden bestimmte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Das Prinzip der Darstellungstätigkeit für die Gliederung nach § 265 Abs. 1 HGB ist beachtet worden.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder bei dauernder Wertminderung den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko.

Die liquiden Mittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben aktiviert, die Aufwendungen des Folgejahres betreffen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected- UnitCredit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,75 % bei den Entgelten und von 2,25 % bei den Renten aus.



Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 1,82 % (i. Vj.: 1,79 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung von erwarteten Entgelt- und Rentensteigerungen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2023 beträgt TEUR 115,3 (i. Vj. TEUR 592,8).

Erfolgswirksame Änderungen der Abzinsungssätze werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Bei der Ermittlung der Jubiläumsverpflichtungen werden ebenfalls die Richttafeln Heubeck 2018 G zu Grunde gelegt. Bei der Bewertung der Verpflichtungen wird, wie im Vorjahr, eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,75 % berücksichtigt. Die Verpflichtungen werden mit 1,74 % (i. Vj. 1,45 %) abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen angesetzt, die am Tag der Transaktion gelten, bzw. soweit vorhanden, mit den Stichtagskursen aus Devisentermingeschäften. Auf Fremdwährungen lautende kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, soweit keine Sicherung besteht.

Latente Steuern werden grundsätzlich für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von 31,98 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung könnte von einem Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht werden. Aktive Steuerlatenzen wurden mit passiven Steuerlatenzen verrechnet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

	2023	2022
Anlagenspiegel	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Anschaffungskosten zum 1. Januar	1.825.447	1.825.447
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Anschaffungskosten zum 31. Dezember	1.825.447	1.825.447
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	261.158	261.158
Zugänge	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	261.158	261.158
	1.564.289	1.564.289
Beteiligungen		
Anschaffungskosten zum 1. Januar	102	2.223
Zugänge	0	0
Abgänge	0	2.121
Anschaffungskosten zum 31. Dezember	102	102
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	0	0
Zugänge	0	0



Anlagenspiegel	2023	2022
	TEUR	TEUR
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	0	0
	102	102
Gesamt	1.564.391	1.564.391

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist nachfolgend aufgeführt (Werte jeweils zum 31. Dezember 2023 bzw. für das Geschäftsjahr 2023):

	Eigenkapital	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Anteil am Gesellschaftskapital
	TEUR	TEUR	%
Brauerei Beck & Co. GmbH, Bremen	256.221	0*	100,00**
Brauerei Diebels GmbH & Co. KG, Issum	29.692	-12.707	100,00**
BGH Verwaltungs AG, Bremen	5.668	0*	100,00
GB Verwaltungs AG, Bremen	61.953	0*	100,00**
Haake-Beck AG, Bremen	69.782	0*	99,96**
Hasseröder Brauerei GmbH, Wernigerode	98.756	0*	100,00**
Kaiserbrauerei GmbH, Bremen	1.107.257	0*	100,00
Anheuser-Busch InBev Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen	59.106	-67.624	100,00**
Anheuser-Busch InBev International GmbH & Co. KG, Bremen	14.080	5.325	100,00**
Löwenbräu Aktiengesellschaft, München	38.613	0*	100,00
Spaten-Franziskaner-Bräu GmbH, München	87.000	0*	100,00
Spaten-Löwenbräu GmbH, München	1.085	0*	100,00**
Münchner Getränkediens GmbH, München	256	0*	100,00**

* nach Ergebnisabführung / Ergebnisübernahme

** indirekte Beteiligung

Unternehmen von untergeordneter Bedeutung sind nicht aufgeführt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen in Höhe von TEUR 48.346 (i. Vj. TEUR 33.688), gewährten Darlehen in Höhe von TEUR 722.000 (i. Vj. TEUR 722.000) sowie Anlagen bei Tochtergesellschaften resultierend aus dem Cash-Pooling im AB-InBev Deutschland- Konzern in Höhe von TEUR 52.674 (i. Vj. TEUR 392.603). Der Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf TEUR 4.952 (i. Vj. TEUR 1.996).

Ebenfalls enthalten sind Forderungen aus der Abgabe kurzfristiger Liquidität bei der Cobrew S.A. in Höhe von TEUR 46.698 (i. Vj. Verbindlichkeit von TEUR 47.217).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ertragsteuerforderungen von TEUR 9.779 (i. Vj. TEUR 4.227).

Die Darlehen in Höhe von TEUR 722.000 (i. Vj. TEUR 722.000) haben eine Restlaufzeit von größer einem Jahr. Alle anderen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind kurzfristig.

3. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen



Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Sie sind mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag ohne Verrechnung mit Deckungsvermögen angesetzt.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere solche für ausstehende Rechnungen mit TEUR 119 (i.Vj. TEUR 63), Abfindungen mit TEUR 2.788 (i. Vj. TEUR 1.318), Jubiläumszuwendungen mit TEUR 542 (i. Vj. TEUR 558) sowie Urlaub/Zeitguthaben mit TEUR 320 (i. Vj. TEUR 323).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten zwei Darlehen über insgesamt TEUR 720.000, mit einer Restlaufzeit bis zum 14. Oktober 2024 (TEUR 260.000) und bis zum 31. Juli 2025 (TEUR 460.000).

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 790.405 (i. Vj. TEUR 1.160.602) im Wesentlichen aus Verrechnungen und mit TEUR 26 (i. VJ. TEUR 77) aus Lieferungen und Leistungen.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Im Berichtsjahr haben, wie im Vorjahr (abgesehen von den oben erwähnten Darlehensverbindlichkeiten), alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten aus Steuern oder aus sozialer Sicherheit enthalten (i. Vj. TEUR 0,00).

6. Passive latente Steuern

Im Berichtsjahr werden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 17.059 ausgewiesen (i. Vj. TEUR 18.739).

	Stand zu Beginn des Gj. TEUR	Veränderung TEUR	Stand zum Ende des Gj. TEUR
Aktive latente Steuern	35.090	-49	35.041
Passive latente Steuern	-53.829	1.729	-52.100
Gesamt	-18.739	1.680	-17.059

Der saldierte Ausweis der passiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz der Beteiligung (Realisierung Unterschiedsbetrag zwischen Handels- und Steuerbilanz an der indirekt gehaltenen Beteiligung an der Brauerei Beck & Co. GmbH) in Höhe von TEUR 21.393. Der Rest betrifft Unterschiede in den folgenden Bilanzposten:

- Immaterielle Vermögensgegenstände (Firmenwerte)
- Sachanlagen
- Beteiligungen (Realisierung Unterschiedsbetrag zwischen Handels- und Steuerbilanz an der indirekt gehaltenen Beteiligung an der Brauerei Beck & Co. GmbH)
- Vorräte
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Rückstellungen für Abfindungen
- sonstige Rückstellungen

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:	01.01. bis 31.12.2023 TEUR	01.01. bis 31.12.2022 TEUR
Erlöse aus Konzernumlagen (Inland)	11.642	10.300



Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:	01.01. bis 31.12.2023	01.01. bis 31.12.2022
	TEUR	TEUR
Weiterberechnete Personalkosten (Ausland)	2.962	489
	14.604	10.789

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:	01.01. bis 31.12.2023	01.01. bis 31.12.2022
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	498	411
Sonstige periodenfremde Erträge	43	184
Sonstiges	11.080	12.021
	11.621	12.616

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtsjahr Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von TEUR 6 (i. Vj. TEUR 1.669).

3. Materialaufwand / bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen teilen sich wie folgt auf:	01.01. bis 31.12.2023	01.01. bis 31.12.2022
	TEUR	TEUR
Weiterberechnete Verwaltungskosten	3.093	3.767
	3.093	3.767

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich wie folgt auf:	01.01. bis 31.12.2023	01.01. bis 31.12.2022
	TEUR	TEUR
Vertriebskosten	278	402
Betriebskosten	2.804	2.637
Verwaltungskosten	8.212	7.241
Sonstiges	1.511	497
davon Währungskursverluste	0	0
	12.805	10.777

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr TEUR 830 (i. Vj. TEUR 470) Restrukturierungsaufwendungen enthalten.

5. Erträge aus Gewinnabführungen

Die ausgewiesenen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen entfallen im Berichtsjahr mit einem Ertrag von TEUR 7.402 (i. Vj. TEUR 714) auf die Kaiserbrauerei GmbH, Bremen, mit TEUR 11.229 (i. Vj. TEUR 12.490) auf die BGH Verwaltungs AG, Bremen, mit TEUR 21.251 (i. Vj. TEUR 11.923) auf die Spaten-Franziskaner-Bräu GmbH, München, und mit einem Ertrag von TEUR 8.496 (i. Vj. TEUR 8.557) auf die Löwenbräu Aktiengesellschaft, München.

Darüber hinaus ist eine Gewinnausschüttung der InBev Deutschland Vertriebs Verwaltungs-GmbH i.H. von TEUR 4 enthalten (i. Vj. TEUR 3).



6. Zinsaufwand

Im Zinsaufwand erfasst sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 132 (i. Vj. TEUR 276).

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteueraufwendungen werden Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag ausgewiesen. Im Berichtsjahr betrug der latente Steuerertrag TEUR 1.680 (i. Vj. Steuerertrag von TEUR 5.480). Die Steueraufwendungen enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.944 (i. Vj. TEUR 2.045).

E. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 119 (i. Vj. 112) Arbeitnehmer.

2. Mitglieder der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2023 waren die folgenden Personen Geschäftsführer:

Michel Pepa, Bremen (bis 31.03.2024)

Country Director Germany, AB-InBev Germany

Jannik Weitzl, Bremen (ab 01.04.2024)

Country Director Germany, AB-InBev Germany

Maria Degener, Bremen (bis 31.03.2023)

BOPS Director, BU Central, AB-InBev Germany

Michaela Miedl, Bremen (ab 01.04.2023)

BOPS Director, BU Central, AB-InBev Germany

Patrick Buse, Bremen (ab 01.04.2023)

Senior LGA Manager Germany, LCA BU Central, AB-InBev Germany

Die Aufwendungen für laufende Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung der AB InBev Germany Holding GmbH beliefen sich auf TEUR 623 (i. Vj. TEUR 319) einschließlich erfolgsabhängiger Vergütungskomponenten. Am Bilanzstichtag bestanden keine Pensionsverpflichtungen.

Ehemalige Geschäftsführer erhielten anlässlich ihres Ausscheidens Abfindungen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0). Laufende Bezüge für diese Personengruppe fielen in Höhe von TEUR 280 (i. Vj. TEUR 439) an. Die am Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen waren mit TEUR 1.413 (i. Vj. TEUR 623) passiviert. Renten für ehemalige Geschäftsführer wurden nicht gezahlt.

Im Berichtsjahr 2023 wurden Aktienoptionen in Höhe von TEUR 224.468,25 EUR gewährt.

Gegenüber ehemaligen Geschäftsführern bestanden am Bilanzstichtag Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.414. Bezüge im Sinne von § 285 Satz 1 Nr. 9.b) HGB für diese Personengruppe fielen im Berichtsjahr nicht an.

3. Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des mitbestimmten Aufsichtsrates sind bzw. waren im Berichtsjahr:

Thomas Engelsiepen, Betriebsratsvorsitzender Brauerei Diebels; Issum (bis 29.06.2023)

Michaela Miedl, ZITEC Director EUR InBev Belgium - Vorsitzende; Leuven (bis 31.03.2023)

Dieter Nickel, Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten Region Bremen-Weser-Elbe, Bremen



Gunnar Zinke, Brewery Manager Bremen, Bremen (bis 29.06.2023)

Matthias Eisenbarth, Legal and Corporate Affairs Director BU Central Anheuser-Busch InBev, Stockholm/Schweden (bis 16.06.2023)

Nils Drewes, Account Director National Accounts Off Trade, Bremen (ab 01.04.2023)

Mario Vagnoni, Betriebsratsvorsitzender Brauerei Beck & Co GmbH, Bremen (bis 29.06.2023)

Ina Korte-Grimberg, Geschäftsführerin Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten Region Krefeld-Neuss (NGG) - Stv. Vorsitzende; Düsseldorf

Helmut Thimm, stellv. Betriebsratsvorsitzender Spaten-Franziskaner-Bräu GmbH, München (bis 29.06.2023)

Willi Buholzer, Global Director - Hops Verticals InBev Switzerland, Zug

Carsten Jünger, Digital Transformation Director InBev Belgium, Leuven

Thomas Richter, People Director BU Central InBev Germany, Bremen

Christophe Stevens, Commercial Director, BU Central, Mailand

Muamer Asani, Logistics Manager Germany, Bremen (ab 30.06.2023)

Kerstin Dahnken, Head of Wholesale Management, Bremen (ab 26.06.2023)

Thorsten Schuster, Betriebsratsmitglied Hasseröder Brauerei, Wernigerode (ab 30.06.2023)

Georg Kopp, Betriebsratsmitglied Spaten Franziskaner Bräu, München (ab 30.06.2023)

Stefan Röper, Konzernbetriebsrat ABI InBev, Bremen (ab 30.06.2023)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten insgesamt TEUR 55 für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr.

4. Unternehmensverträge

Die Gesellschaft hat als herrschendes Unternehmen Gewinnabführungsverträge mit der Spaten-Franziskaner-Bräu GmbH, München, der BGH Verwaltungs AG, Bremen, der Kaiserbrauerei GmbH, Bremen, sowie mit der Löwenbräu Aktiengesellschaft, München abgeschlossen.

5. Derivate

Zur Absicherung des Wechselkursrisikos aus dem Bezug in fremder Währung fakturierter Waren und Dienstleistungen bestanden am Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte mit einem beizulegenden Zeitwert, der durch den Vergleich der kontrahierten Kurse mit den Kursen an Devisentermingeschäften entsprechender Laufzeit am Bilanzstichtag ermittelt wurde. Dies ergab allein aus den Devisengeschäften ein Risiko von TEUR 100. Für diesen Betrag wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet. Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB wurden nicht gebildet.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Leasingverpflichtungen von TEUR 131, davon TEUR 112 fällig in 2024.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsleitung schlägt einen Vortrag des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 52.587.478,50 auf neue Rechnung vor.

8. Nachtragsbericht

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der AB INBEV GERMANY haben.



9. Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der Anheuser-Busch InBev S.A. / NV mit Sitz in Leuven, Belgien, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der Anheuser-Busch InBev S.A. / NV wird bei der United States Securities and Exchange Commission, Washington, D.C. 20549, Commission File No. 001-34455 offengelegt. Der Konzernabschluss ist erhältlich unter der Adresse Brouwerijplein 1, 3000 Leuven, Belgien, und wird im Internet unter der Adresse www.abinbev.com veröffentlicht. Darüber hinaus legt die Gesellschaft den eigenen, ebenfalls nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) im deutschen Unternehmensregister offen.

Bremen, den 25. März 2024

Die Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH, Bremen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH, Bremen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

–vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen



- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 23. August 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Renken, Wirtschaftsprüfer
Zypress, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
	G	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	(1)				
Geschäfts- oder Firmenwerte		1.732.440		1.732.440	
Sonstige Vermögenswerte		18.659	1.751.099	18.655	1.751.095
Sachanlagen	(2)				
Grundstücke und Bauten		57.916		59.629	
Technische Anlagen und Maschinen		183.130		171.322	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.643		14.308	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		987	258.676	3.075	248.334
Nutzungsrechte	(3)				
Grundstücke und Bauten		134.706		61.773	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.219	142.925	5.638	67.411
Langfristige finanzielle Vermögenswerte					
Beteiligungen		132		132	
Ausleihungen	(4)	507	639	549	681



	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
	G	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Latente Steueransprüche	(6)		1.201		2.424
			2.154.540		2.069.945
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	(7)		50.283		51.692
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(8)				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		50.155		77.810	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(9)	166.293		151.759	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		27.848		21.821	
Laufende Ertragsteuerforderungen	(5)	4.113		0	
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		1.334	249.743	1.144	252.534
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalen- te			1.738		277
			301.764		304.503
			2.456.304		2.374.448

Passiva

	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
	G	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital					
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	(10)				
Gezeichnetes Kapital		462		462	
Kapitalrücklage		935.965		935.965	
Erwirtschaftetes Kapital		- 11.898	924.529	7.701	944.128
Nicht beherrschende Anteile			4		4
			924.533		944.132
Langfristige Schulden					
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(9)	460.000		720.000	
Personalverpflichtungen	(12)	101.839		95.936	
Rückstellungen	(13)	3.412		5.997	
Leasingverbindlichkeiten		106.574		43.917	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	1.399		1.040	



	Anhang G	31.12.2023 TEUR	TEUR	31.12.2022 TEUR	TEUR
Latente Steuerverbindlichkeiten	(6)	29.819	703.043	30.374	897.264
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		346.644		331.496	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(9)	291.786		24.034	
Personalverpflichtungen	(12)	39.946		40.982	
Rückstellungen	(13)	45.225		28.597	
Pfandverpflichtungen	(14)	45.979		49.095	
Leasingverbindlichkeiten		39.665		27.157	
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		0		4.217	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	9.195		13.771	
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(15)	10.288	828.728	13.703	533.052
			2.456.304		2.374.448

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anhang G	2023 TEUR	2022 TEUR
Umsatzerlöse	(17)	765.412	719.921
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		- 458.941	- 424.247
Bruttoergebnis vom Umsatz		306.471	295.674
Vertriebs- und Marketingkosten		- 86.846	- 82.583
Logistikkosten		- 99.885	- 100.665
Verwaltungskosten		- 110.419	- 93.081
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	29.442	28.789
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	- 33.625	- 172.858
Finanzerträge	(21)	5.071	4.353
Finanzaufwendungen	(21)	- 22.912	- 15.827
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern		- 12.703	- 136.198
Ertragsteuern	(22)	- 1.212	- 14.292



	Anhang G	2023 TEUR	2022 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag		- 13.915	- 150.490
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend		- 13.930	- 150.505
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		15	15

Konzerngesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

		2023 TEUR	2022 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag		- 13.915	- 150.490
Sonstiges Konzernergebnis			
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	(12)	- 6.797	25.439
Sonstiges Konzernergebnis nach Steuern		- 6.797	25.439
Konzerngesamtergebnis		-20.712	-125.051
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend		- 20.727	- 125.066
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		15	15

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang G	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Erwirtschaftetes Kapital TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2022		462	935.965	131.293	1.067.720
Konzernjahresfehlbetrag		0	0	-150.505	-150.505
Sonstiges Konzernergebnis		0	0	25.439	25.439
Konzerngesamtergebnis				-125.066	-125.066
Anteilsbasierte Vergütungen	(11)	0	0	1.474	1.474
Ausschüttungen	(10)	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022		462	935.965	7.701	944.128

	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Konzerneigenkapital TEUR
Stand 1. Januar 2022	4	1.067.724
Konzernjahresfehlbetrag	15	-150.490
Sonstiges Konzernergebnis	0	25.439
Konzerngesamtergebnis	15	-125.051
Anteilsbasierte Vergütungen	0	1.474
Ausschüttungen	-15	-15
Stand 31. Dezember 2022	4	944.132

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anhang G	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Erwirtschaftetes Kapital TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2023		462	935.965	7.701	944.128
Konzernjahresfehlbetrag		0	0	-13.930	-13.930
Sonstiges Konzernergebnis		0	0	-6.797	-6.797
Konzerngesamtergebnis				-20.727	-20.727
Anteilsbasierte Vergütungen	(11)	0	0	1.128	1.128
Ausschüttungen	(10)	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023		462	935.965	-11.898	924.529

	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Konzerneigenkapital TEUR
Stand 1. Januar 2023	4	944.132
Konzernjahresfehlbetrag	15	-13.915
Sonstiges Konzernergebnis	0	-6.797
Konzerngesamtergebnis	15	-20.712
Anteilsbasierte Vergütungen	0	1.128
Ausschüttungen	-15	-15
Stand 31. Dezember 2023	4	924.533

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023



	Anhang G	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Konzernjahresfehlbetrag		- 13.915	- 150.490
2. Abschreibungen und Wertminderungen sowie Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(1), (2), (3)	80.076	237.222
3. Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Umlaufvermögen		1.398	2.153
4. Zinserträge	(21)	- 3.841	- 435
5. Beteiligungserträge		0	0
6. Zinsaufwendungen	(21)	18.906	15.550
7. Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen		1.128	1.459
8. Währungsergebnis/übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		9.357	3.502
9. Ergebnis aus der Veräußerung von Beteiligungen		0	- 348
10. Ergebnisse aus anderen Anlageabgängen	(19), (20)	- 206	- 640
11. Ertragsteueraufwendungen	(22)	1.212	14.292
12. Cashflow vor Veränderung des Working Capital und Rückstellungen		94.115	122.265
13. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Aktiva		14.394	- 23.928
14. Veränderung der Vorräte		- 48	- 11.829
15. Veränderung der Rückstellungen und Personalverpflichtungen		6.443	- 8.716
16. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Passiva		15.081	29.014
17. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		129.985	106.806
18. Gezahlte Zinsen		- 12.851	- 12.416
19. Erhaltene Zinsen		3.752	429
20. Beteiligungserträge		0	0
21. Gezahlte Ertragsteuern		- 5.964	1.054
22. CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		114.922	95.873
23. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		243	1.904
24. Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungen		0	2.065
25. Auszahlungen/Rückzahlungen von gewährten Darlehen		- 20.597	- 8.576
26. Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	(2)	- 60.752	- 59.443
27. Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(1)	- 190	- 1.299
28. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		- 81.296	65.349
29. Rückzahlung der Konzernfinanzierung		0	0
30. Auszahlung von Leasingverbindlichkeiten		- 32.150	- 30.447



	Anhang G	2023 TEUR	2022 TEUR
31. Gezahlte Dividenden		- 15	- 15
32. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		- 32.165	- 30.462
33. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		1.461	62
34. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		277	215
35. Finanzmittelbestand am Ende der Periode		1.738	277

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2023 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

A. Allgemeine Grundlagen

Der Konzern ist im Bereich der Produktion und des Vertriebs von Bier tätig. Folgende deutsche Brauereigruppen sind im Konzern zusammengefasst (vgl. hierzu auch den Konsolidierungskreis unter Abschnitt I):

- Beck's/Diebels
- Hasseröder
- Spaten-Franziskaner/Löwenbräu

Es wurden im Berichtsjahr Braustätten an vier inländischen Standorten - in Bremen, Issum, München und Wernigerode - betrieben. Die Vertriebstätigkeiten sind in zentralen Gesellschaften zusammengefasst.

Der Konzern verfügt über ein breites Portfolio von nationalen Pils-Marken, regionalen Bieren und Biermischgetränken bis hin zu verschiedenen Bierspezialitäten.

Muttergesellschaft des Konzerns ist die Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH mit Sitz in Bremen (Am Deich 18/19, 28199 Bremen/Deutschland). Sie ist unter der Nummer HRB 21274 HB in das Handelsregister des Amtsgerichts Bremen eingetragen.

Der Konzernabschluss der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH, Bremen, (kurz: AB InBev Germany) wird gemäß § 315e HGB zum 31. Dezember 2023 nach den zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretation Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Standards und Interpretationen, welche im Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden von AB InBev Germany nicht angewandt.

Eine Segmentberichterstattung sowie Angaben über das Ergebnis je Aktie erfolgten in Übereinstimmung mit den IFRS nicht, weil die Anteile der AB InBev Germany nicht öffentlich gehandelt werden und dies auch nicht beabsichtigt ist (IFRS 8.2 und IAS 33.2).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind für alle im Konzernabschluss angegebenen Perioden konsistent von allen einbezogenen Gesellschaften angewendet worden.

Das Geschäftsjahr der AB InBev Germany und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in TEUR, sofern nicht anders angegeben. Die funktionale Währung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der Euro.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt mit Ausnahme von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Vermögenswerte und Schulden werden nach Kurzfristigkeit und Langfristigkeit getrennt in der Bilanz dargestellt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 wurden von der Geschäftsführung am 4. Dezember 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

B. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis



In den Konsolidierungskreis wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der AB InBev Germany alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die AB InBev Germany unmittelbar oder mittelbar die Beherrschung ausübt und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von insgesamt unwesentlicher Bedeutung handelt, einbezogen. Zum Bilanzstichtag wurden 22 Unternehmen (Vorjahr 24) in den Konzernabschluss einbezogen, nachdem im Berichtsjahr die Spaten-Löwenbräu GmbH und die Münchener Getränkeindustrie GmbH auf die Anheuser-Busch InBev Deutschland GmbH & Co. KG verschmolzen wurden.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt werden. Die beizulegenden Zeitwerte beinhalten angesetzte Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Der Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert und je nach Wahlrechtsausübung dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen der auf diese Weise angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst und mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Statuswechsel werden nur innerhalb des Eigenkapitals abgebildet. Sie werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt.

C. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt, der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in welchem das Unternehmen tätig ist. Währungstransaktionen wurden zu Wechselkursen angesetzt, die am Tag der jeweiligen Transaktion gelten. In Fremdwährung bewertete monetäre Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinne und Verluste aus der Abwicklung von Währungstransaktionen sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden, die in einer Fremdwährung bewertet werden, werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden zu dem am Tag der Transaktion geltenden Kurs umgerechnet.

Die folgenden Wechselkurse wurden bei der Erstellung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt (Gegenwert für EUR 1):

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2023	2022	2023	2022
US-Dollar	1,105	1,066	1,080	1,051
Pfund Sterling	0,869	0,887	0,869	0,853
Kanadischer Dollar	1,464	1,444	1,461	1,363
Tschechische Kronen	24,724	24,116	23,873	24,682

Es gibt keine Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende Währung haben.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

I. Immaterielle Vermögenswerte

Allgemeines

Die Bewertung entgeltlich angeschaffter immaterieller Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten linearen Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und analog zu den Geschäfts- oder Firmenwerten nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte stellen die Überschüsse der Anschaffungskosten im Rahmen von Unternehmenserwerben über die vom Erwerber zum Tage des Unternehmenserwerbs erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen dar.

Die Aktivierungsvoraussetzungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 liegen in der Regel im Konzern nicht vor. Sofern nicht zu aktivierende Ausgaben für die Entwicklung anfallen, werden diese analog zu den Forschungsaufwendungen in der Periode ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie angefallen sind.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden, wie im Vorjahr, keine Finanzierungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen und nicht planmäßig abgeschrieben. Für Zwecke dieses Werthaltigkeitstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen der Nutzen aus diesen Geschäfts- oder Firmenwerten zugutekommt. Entsprechend den Regelungen des IAS 36 wird eine Wertminderung dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder



Firmenwert zugeordnet ist, den Fair Value übersteigt. Für die Ermittlung des Fair Value wird der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Dieser ist anhand der Bewertungshierarchie des IFRS 13 in Stufe 3 einzuordnen. Der Stichtag für den Werthaltigkeitstest ist jeweils der Bilanzstichtag.

Sonstige Vermögenswerte

Die zwischen drei und fünf Jahren angesetzten Nutzungsdauern für Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus werden Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (vgl. Anhang G 1).

II. Sachanlagen

Allgemeines

Alle Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie kumuliertem Wertminderungsaufwand bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie alle direkt zurechenbaren Anschaffungskosten (z.B. nicht erstattungsfähige Steuern, Transport). Die Herstellungskosten für selbst hergestellte Sachanlagen umfassen Materialkosten, direkte Arbeitskosten sowie direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert der Sachanlage wird getrennt abgeschrieben.

Instandhaltungen und Reparaturen werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sich angefallen sind, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen aktiviert und planmäßig abgeschrieben werden. Die Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Finanzierungskosten werden aufwandswirksam verrechnet, es sei denn, sie fallen im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts an. In diesem Fall werden die direkt zuzuordnenden Finanzierungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden, wie im Vorjahr, keine Finanzierungskosten aktiviert.

Abschreibung

Die planmäßigen Abschreibungen werden von dem Tag an berechnet, an dem der Vermögenswert seinem Gebrauch zugeführt werden kann. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der jeweiligen Sachanlage. Als Nutzungsdauern werden folgende Werte angesetzt:

	Jahre
Industriebauten	20
Sonstige Gebäude	33
Technische Anlagen und Maschinen	
Fertigungsanlagen	15
Lagereinrichtungen und Verpackungsanlagen	7
Bierkellertanks	7
Abfüllanlagen	7
Andere Anlagen	10
Wiederverwertbare Verpackungen	
Fässer	5 bis 10
Bierkästen	5 bis 10
Flaschen	2 bis 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung im Verkauf	5
Fahrzeuge	5
EDV-Anlagen	3 bis 5

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben, weil diese eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben.



Die Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschied zwischen Veräußerungserlös und den Buchwerten der Sachanlage ermittelt und ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen

Die Sachanlagen werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass Gründe für eine Wertminderung vorliegen könnten. Vermögenswerte werden wertgemindert, wenn der Buchwert den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert übersteigt. Der Nutzungswert wird anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungszuflüsse ermittelt, die der Vermögenswert bei gleichbleibender Verwendung über die Nutzungsperiode wahrscheinlich generieren wird.

Wenn Hinweise vorliegen, dass Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Wertminderung geführt haben, nicht mehr vorliegen, wird geprüft, ob eine Zuschreibung erfolgen muss.

Leasing

Leasingvereinbarungen werden ab dem 1. Januar 2019 im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 16 „Leases“ bilanziert. Die bislang unter IAS 17 vorzunehmende Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing-Verträgen entfällt damit für den Leasingnehmer. AB InBev Germany beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingvertrag ist oder enthält. Das Unternehmen verbucht einen Vermögenswert mit Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit für alle Leasingverträge, bei denen sie der Leasingnehmer ist, mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverträgen mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten und Leasing von geringwertigen Vermögenswerten. Bei diesen Leasingverträgen verbucht das Unternehmen die Leasingzahlungen als Betriebsausgaben über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Die Leasingverbindlichkeit wird anfänglich in Höhe des Barwerts der bestehenden Zahlungsverpflichtung bewertet, abgezinst mit der im Mietvertrag implizit enthaltenen Rate. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres ermittelt werden kann, verwendet das Unternehmen seinen spezifischen risiko- und laufzeitäquivalenten Grenzfremdkapitalzinssatz.

Der Zugangswert der Verbindlichkeit ist zugleich Ausgangspunkt für die Bestimmung der Anschaffungskosten des Nutzungsrechts, welches separat als neuer Posten in der Bilanz ausgewiesen wird. In die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts einbezogen werden darüber hinaus noch anfängliche direkte Kosten und erwartete Kosten, die aufgrund einer Rückbauverpflichtung bestehen, wenn sich diese nicht auf eine Sachanlage beziehen. Vorauszahlungen erhöhen und erhaltene Leasinganreize reduzieren den Zugangswert. Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des identifizierten Vermögenswerts. Wenn Ereignisse oder veränderte Umstände eine Wertminderung vermuten lassen, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

III. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Beteiligungen

Die Investitionen in Beteiligungen beziehen sich auf Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die AB InBev Germany unmittelbar oder mittelbar keinen maßgeblichen Einfluss ausübt. Bei solchen Unternehmen liegt der Stimmrechtsanteil in der Regel unter 20%. Solche Beteiligungen werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) angesetzt, weil es sich um Beteiligungen handelt, die für langfristige strategische Zwecke gehalten werden. Im Berichtsjahr haben sich keine Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes ergeben. Erhaltene Dividenden werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Veräußerung werden die im sonstigen Gesamtergebnis kumulierten Gewinne oder Verluste nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Ausleihungen

Die Ausleihungen betreffen Darlehen, die zur Sicherung des Absatzes an Kunden gewährt werden. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die nominelle Verzinsung der Darlehen liegt unterhalb des normalen Marktzins, zum Teil sind sie unverzinslich. Die Gegenleistung für die Gewährung der Darlehen besteht, neben einer etwaigen Verzinsung, insbesondere in der Vergütung, die der Kunde im Rahmen der Abnahme von Bier und anderen Getränken vom Konzern zahlt. Die Laufzeit der Darlehen beträgt bis zu 10 Jahren. Eine Sicherung der Darlehen erfolgt teilweise durch Grundschuldbestellungen oder Sicherungsübereignungen. Sofern die vertraglich vereinbarten Leistungen seitens der Kunden nicht oder nicht in vollem Umfang erbracht werden, werden Wertminderungen, die Ermessensspielräume hinsichtlich künftiger Entwicklungen aufweisen, in Abhängigkeit von Tilgungsausfällen der Vergangenheit erfasst.

IV. Latente Steuern

Latente Steuern fallen für künftige Steuervorteile aus Verlustvorträgen sowie unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode für sämtliche temporäre Differenzen an, die sich zwischen dem Steuerwert von Vermögenswerten und Schulden und deren Buchwert zu Bilanzierungszwecken ergeben. Sie werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Für die nachstehenden temporären Differenzen werden keine latenten Steuern gebildet:

Nicht steuerlich abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte, der erstmalige Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld, die weder eine Auswirkung auf die Konzernbilanz noch auf den zu versteuernden Gewinn haben, sowie Differenzen in Verbindung mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zukunft nicht umkehren wird und das Mutterunternehmen den Zeitpunkt der Umkehrung steuern kann.

Ein latenter Steueranspruch wird nur in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das der Anspruch verrechnet werden kann. Ein latenter Steueranspruch wird in dem Maße gemindert, wie es nicht länger wahrscheinlich ist, dass der diesbezügliche Steuervorteil realisiert wird. Dies gilt für Verlustvorträge ebenso wie für aktive latente Steuern aus temporären Differenzen.

V. Laufende Ertragsteuern



Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden Steuern und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im sonstigen Konzernergebnis erfasst wurden.

Laufende Ertragsteuern umfassen die erwartete Steuerschuld bezüglich des zu versteuernden Einkommens der Periode unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze sowie jeglicher Anpassung bezüglich der zu zahlenden Ertragsteuern aus vergangenen Rechnungsperioden.

Laufende Steuerforderungen entstehen aus Steuervorauszahlungen, die die jeweilige Steuerschuld für einen Veranlagungszeitraum übersteigen, oder durch die Einräumung von Ansprüchen durch den Gesetzgeber.

VI. Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert von Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden über den gewichteten Durchschnitt ermittelt. Die Herstellungskosten für fertige Erzeugnisse sowie unfertige Erzeugnisse enthalten Rohstoffe, andere Betriebsstoffe, direkte Lohnkosten, sonstige Direktkosten sowie anteilige feste und variable Gemeinkosten basierend auf normaler Beschäftigung. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Vertriebskosten.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Sie werden seit dem 1. Januar 2018 nach den Vorschriften des IFRS 9 bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Kunden aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erbracht wurden und grundsätzlich innerhalb von 30 Tagen fällig sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung in Höhe der vorbehaltlosen Gegenleistung, sofern sie keine wesentlichen Finanzierungskomponenten enthalten, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Gesellschaft hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit dem Ziel, die vertraglichen Cashflows einzuziehen und bewertet sie daher in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinismethode. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

IFRS 9 sieht vor, dass für alle Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften erwartete Verluste zu erfassen sind. Die Höhe der Verlusterfassung sowie die Zinsvereinnahmung bestimmen sich dabei anhand der Zuordnung in 3 Stufen (General Approach).

Stufe 1: In Stufe 1 sind grundsätzlich alle Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte bei Zugang einzuordnen. Für sie ist der Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren, aufwandswirksam zu erfassen. Für Finanzinstrumente der Stufe 1 wird der Zinsertrag unter Verwendung des Effektivzinssatzes auf Basis des Bruttobuchwerts erfasst.

Stufe 2: Dort sind alle finanziellen Finanzinstrumente enthalten, die am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos aufweisen. Die Risikovorsorge hat den Barwert aller erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Instruments abzubilden. Die Zinserfassung erfolgt analog zu Stufe 1.

Stufe 3: Liegt neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos am Abschlussstichtag zusätzlich ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vor, erfolgt die Bemessung der Risikovorsorge ebenfalls auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit. Die Zinserfassung ist in darauf folgenden Perioden jedoch anzupassen, sodass der Zinsertrag künftig auf Basis des Nettobuchwerts zu berechnen ist.

Der Konzern wendet für Forderungen den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Um den angemessenen Betrag zu bestimmen, werden Faktoren wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Verzug oder in Konkurs gerät, oder Zahlungsrückstände berücksichtigt. Nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell ist für alle Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen, d.h. es erfolgt eine pauschale Zuordnung zu Stufe 2 bei Zugang und ein Transfer in Stufe 3, soweit objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen (Simplified Approach).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Etwaige Wertminderungen und Fremdwährungsergebnisse werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Belieferungsrechte betreffen von Kunden erworbene Getränkeabnahmeverpflichtungen. Der Ausweis erfolgt in Höhe des gezahlten Betrags, welcher über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben wird. Die Vertragslaufzeit beträgt bis zu 10 Jahren. Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn der Gegenwert nicht entsprechend gegeben ist. Dies ist namentlich der Fall, wenn die abgenommenen Mengen hinter dem vereinbarten Volumen zurückbleiben. Der niedrigere, den Rechten zum Bilanzstichtag beizulegende Wert wird ermittelt, indem die Deckungsbeiträge der auf der Grundlage des Absatzes der vergangenen Perioden geschätzten zukünftigen Absätze auf den Stichtag mit einem kundenspezifischen Zinssatz abgezinst werden. Im Vorjahr wurden die Belieferungsrechte erstmalig unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Finanzmittelbestand umfasst Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten. Die Bewertung erfolgt mit dem Nominalwert. Die Konzern-Kapitalflussrechnung gibt über die Mittelzuflüsse und deren Verwendung Auskunft.

VII. Schulden



Allgemeines

Eine Rückstellung wird erfasst, wenn eine aktuelle rechtliche oder faktische Verpflichtung als Folge eines zurückliegenden Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist, die einen wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, sowie ferner wenn der Wert der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet. Die Erhöhung der Rückstellung, die aus der reinen Aufzinsung resultiert, wird erfolgswirksam in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum Zeitwert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzschulden, wie verzinsten Kredite, werden zuerst abzüglich der zuzuordnenden Transaktionskosten zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und dann nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben. Die Differenz zwischen Zahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihe in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Personalverpflichtungen

Für die verschiedenen Tochterunternehmen der AB InBev Germany existieren unterschiedliche Leistungspläne, die auf Betriebsvereinbarungen, Ruhegeldabkommen, Versorgungsordnungen oder Einzelzusagen basieren, die überwiegend leistungsorientiert ausgestaltet sind. Alle Leistungspläne sind mittlerweile geschlossen, d.h. es werden keine Neuzusagen mehr erteilt.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Konzernbilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Zahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Konzernergebnis erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapital unter dem erwirtschafteten Kapital angesammelt.

Nachzuberechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,50% (i. Vj. 2,40%) bei den Entgelten und 2,00% (i. Vj. 1,90%) bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 3,30% (i. Vj. 3,81%).

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Die Verpflichtungen der Gesellschaft zu Beitragsleistungen in die beitragsorientierten gesetzlichen Pensionspläne werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Herstellungskosten, Verwaltungs- und Vertriebsaufwand bei Entstehung erfasst.

Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden zum Barwert der künftigen Zahlungsverpflichtungen bilanziert. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von Annahmen über künftige Einkommenssteigerungen.

Rückstellungen für Restrukturierungen

Eine Rückstellung wird erfasst, wenn ein detaillierter und formaler Restrukturierungsplan genehmigt wurde und die Restrukturierung bereits begonnen hat beziehungsweise öffentlich bekannt gegeben wurde. Die Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Zahlungen bewertet, wobei die Abzinsung mit einem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz vorgenommen wird.

Übrige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 "Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen" bildet AB InBev Germany Rückstellungen für Verpflichtungen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist, es darüber hinaus wahrscheinlich ist (d. h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Zahlungen bewertet, wobei die Abzinsung mit einem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz vorgenommen wird.

VIII. Derivative Finanzinstrumente

Der AB InBev Germany-Konzern setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein. Dabei werden Währungsrisiken, welche sich im Wesentlichen aus Verkäufen in US-Dollar und Zahlungsverpflichtungen in verschiedenen Fremdwährungen ergeben können, sowie Risiken aus Preisschwankungen für Fracht- und Rohstoffkosten gesichert.

Zur Sicherung dieser Risiken werden Devisentermingeschäfte und Rohstoffswaps verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limite festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsmäßige Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft. Vertragspartner für alle derivativen Geschäfte ist eine Tochtergesellschaft des AB InBev S.A./N.V.-Konzerns.



Gemäß IFRS 9 weist der AB InBev Germany-Konzern Derivate ungeachtet ihres Anlagezwecks in der Konzernbilanz als Vermögenswerte oder Schuldposten aus und bewertet sie zu Zeitwerten. Zeitwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten sind ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Devisentermingeschäfte betreffen mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete künftige Transaktionen. Deren Volumen wird unter Berücksichtigung eines angemessenen Sicherheitsabschlags aus den Planungen des Konzerns abgeleitet. Der Konzern verzichtet auf den Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung und behandelt diese als sog. "ökonomische Hedges", deren Wertveränderungen unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst werden.

Der Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten, die im gewöhnlichen Geschäftsgang erfolgen, werden zum Erfüllungstag bilanziert.

IX. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen Gegenleistung. Hierbei hat der Konzern die Erlösquellen Handel und Gastronomie. Sie werden seit dem 1. Januar 2018 nach den Vorschriften des IFRS 15 bilanziert.

Bei den Gastronomiekunden im Inland schließt der Konzern Verträge mit einer Laufzeit von einem Jahr, die alle Rabattprogramme und Vereinbarungen enthalten. Rabatte können sowohl innerhalb als auch außerhalb der Rechnung gewährt werden. Auf der Rechnung sind Rabatte wie Zahlungsrabatte oder Mengenrabatte, die direkt auf der Verkaufsrechnung enthalten sind. Off-Rechnungsrabatte sind Rabatte, die kalenderjährlich abgerechnet werden.

Für den Handelsbereich in Deutschland hat AB InBev Germany Verträge mit Einzelhändlern. Die Verträge sind ähnlich zu den Gastronomiekunden mit der Ausnahme des Vorhandenseins von Listungsgebühren, die als Gegenleistung an den Kunden zu zahlen sind und in Abzug gebracht werden.

Da AB InBev Germany keine Rabatte oder Listungsgebühren gewähren würde, wenn keine Bierprodukte vom Kunden gekauft wurden, ist dies nicht als gesonderte Leistungspflicht zu betrachten.

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung erbracht worden ist, die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Der Zeitpunkt des Gefahren- und Eigentumsübergangs liegt auf Basis der vereinbarten Incoterms fast ausschließlich bei Verlassen des Brauereigeländes. Vorsorge für Kundenskonti und -rabatte sowie Warenrückgaben aus Reklamationen werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen verbucht. Dabei verwendet das Management bestmögliche Schätzwerte.

Die Umsatzrealisierung folgt dem folgenden 5-Stufen-Ansatz:

1. Identifikation des Kundenvertrages
2. Identifikation der Leistungsverbindlichkeiten im Kundenvertrag
3. Bestimmung der Transaktionspreise
4. Zuordnung der Transaktionspreise zu den Leistungsverbindlichkeiten im Vertrag
5. Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Die Umsatzerlöse werden auf der Grundlage der Gegenleistung bemessen, auf die das Unternehmen in einem Vertrag mit einem Kunden voraussichtlich Anspruch hat, und schließen Beträge aus, die im Namen Dritter eingezogen wurden.

Die Verträge können variable Elemente beinhalten wie z.B. Rabatte, Vergütungen, Preisnachlässe, Prämien, Leistungsboni und Vertragsstrafen.

Unter den Umsatzerlösen werden auch die erhaltenen Lizenzerlöse ausgewiesen. Diese werden monatlich erfasst und quartalsweise abgerechnet.

Andere Erträge

Mieterträge werden nach Maßgabe der vertraglichen Vereinbarung linear über den Zeitraum der Nutzung des überlassenen Vermögenswerts vereinnahmt.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Gewinnanteile aus Personengesellschaften werden unmittelbar mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, es sei denn, der Gesellschaftsvertrag knüpft das Entstehen eines Entnahmeanspruchs an einen gesonderten Gesellschafterbeschluss. Dividenden von Kapitalgesellschaften werden dagegen erst nach Vorliegen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses erfolgswirksam erfasst.

E. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen



Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Aufwendungen des Geschäftsjahres. Die vorgenommenen Schätzungen wurden auf Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung aller bei der Aufstellung des Konzernabschlusses verfügbaren Informationen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Im Folgenden werden die Schätzparameter und Annahmen für wesentliche Vermögenswerte und Schulden erläutert:

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Die Schätzung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern unterliegt Unsicherheiten, deshalb erfolgt eine jährliche Überprüfung.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Lizenzrechte: Mindestens einmal jährlich wird ein Wertminderungstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Erstkonsolidierungen bzw. die Lizenzrechte durchgeführt. Dieser Impairment Test basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen, welche Schätzungen in Bezug auf die zukünftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfordern. Diese Schätzungen können Auswirkungen auf die Ermittlung des Cashflows haben.

Belieferungsrechte: Zur Sicherung des Absatzes werden von Kunden Belieferungsrechte erworben, die planmäßig über die Vertragsdauer abgeschrieben werden. Die Belieferungsrechte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wird für die Zukunft ein geringerer Absatz als vereinbart erwartet, erfolgt eine Wertminderung.

Ausleihungen: Die AB InBev Germany hat ihren Kunden Darlehen zur Sicherung des Bierabsatzes zur Verfügung gestellt. Sofern die vertraglich vereinbarten Leistungen seitens der Kunden nicht oder nicht in vollem Umfang erbracht werden, werden Wertminderungen, die Ermessensspielräume hinsichtlich künftiger Entwicklungen aufweisen, vorgenommen.

Pensionsverpflichtungen: Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen zu demografischen (Arbeitnehmerfluktuation, Sterbewahrscheinlichkeiten) und finanziellen Variablen (Zinssatz, künftige Gehaltssteigerungen, Rententrend). Der Rechnungszins wird über die Höhe der am Kapitalmarkt erzielten Rendite für erstrangige Unternehmensanleihen zum Stichtag bestimmt.

Verpflichtungen aus mengenabhängigen Vermarktungskonditionen: Bei der Ermittlung der ausstehenden Verpflichtungen ist die wesentliche Schätzgröße die Höhe der bonifizierten indirekten Absätze. Hierzu wird auf Basis der gesamten direkten Ist-Absätze, der Aufteilung nach den einzelnen Absatzkanälen, den mit den Kunden vereinbarten Absatzzielen, der aktuellen Vertriebeinschätzung sowie den bereits gemeldeten indirekten Absätzen die Höhe der Verbindlichkeit ermittelt.

Pfandverpflichtungen: Die wesentlichen Schätzgrößen bei der Ermittlung der zum Stichtag bestehenden Höhe der Pfandverpflichtungen liegen in der Umlaufgeschwindigkeit der Gebinde in Umlauftagen. Hierzu werden auf Basis von Gebindebewegungen voraussichtliche Zeiten im Markt ermittelt und mit ständig gepflegten Pfandkonten abgeglichen.

Rückstellungen für Restrukturierungen: Diese enthalten den Gesamtbetrag aller anfallenden Personalrestrukturierungskosten für Abfindungszahlungen und sonstige Leistungen an Mitarbeiter. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung auf Basis bestehender Vereinbarungen und in Zusammenarbeit mit den Personalverantwortlichen auch unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus vorhergehenden Restrukturierungsmaßnahmen.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten: Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Der AB InBev Germany-Konzern bildet Rückstellungen für anhängige und drohende Verfahren, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Die Bildung der Rückstellung beruht auf der Einschätzung zum Bilanzstichtag.

Zeitwertermittlungen: Die Zeitwerte für nicht auf einem aktiven Markt gehandelte derivative Finanzinstrumente werden durch Anwendung geeigneter Bewertungstechniken unter Verwendung von Annahmen basierend auf beobachtbaren Marktkonditionen ermittelt.

Steuern: Die Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern ist mit Annahmen verbunden. Dabei ist die Nutzung von aktiven latenten Steuern insbesondere abhängig von den erzielten steuerlichen Ergebnissen zukünftiger Jahre. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den aufgrund von Schätzungen und Annahmen ermittelten Beträgen abweichen.

F. Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Der Konzernabschluss der AB InBev Germany zum 31. Dezember 2023 wird nach den zum 31. Dezember 2023 in der Europäischen Union geltenden IFRS aufgestellt.

I. Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, für die erstmalig im Geschäftsjahr 2023 Anwendungspflicht besteht und die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der AB InBev Germany haben: Es waren keine neuen Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards anzuwenden, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der AB InBev Germany gehabt hätten.

II. Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, für die erstmalig im Geschäftsjahr 2023 Anwendungspflicht besteht, die aber im Geschäftsjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der AB InBev Germany finden:

IFRS Standard	Anwendungspflicht ab	Titel
Änderungen an IAS 12	01.01.2023	latente Steuern & Int. Steuerreform
Änderungen an IFRS 17	01.01.2023	Bilanzierung von Versicherungsverträgen
Änderungen an IAS 8	01.01.2023	Definition von Bilanzierungsschätzungen
Änderungen an IAS 1	01.01.2023	Darstellung des Abschlusses und Erläuterung von Rechnungslegungsgrundsätzen
Änderungen an IFRS 17	01.01.2023	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen



IFRS Standard	Anwendungspflicht ab	Titel
Änderungen an IAS 8	01.01.2023	Definition von Bilanzierungsschätzungen

III. Neu herausgegebene, vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen der Konzernabschlusserstellung der AB InBev Germany keine neu herausgegebenen Rechnungslegungsvorschriften vorzeitig angewendet.

IV. Neu herausgegebene, relevante, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften, die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der AB InBev Germany haben könnten: Es sind keine Standards anzuwenden.

V. Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der AB InBev Germany haben:

IFRS Standard	Anwendungspflicht ab	Titel
Änderungen an IAS 1	01.01.2024	Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden; langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants
Änderungen an IFRS 16	01.01.2024	Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback

VI. Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht durch die EU übernommen wurden:

IFRS Standard	Voraussichtliche Anwendungspflicht ab	Titel
Änderungen an IAS 21	01.01.2025	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente	01.01.2024	Anhangangaben: Vereinbarungen zu Lieferantenkrediten

G. Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Konzernabschlusses

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte aus Erstkonsolidierungen. Um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, sind zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units = CGU) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt worden und es erfolgte eine Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf diese CGU. Im AB InBev Germany-Konzern wurden für den internen Steuerungs- und Berichtsprozess die geographischen CGU "Deutschland" und "International" definiert.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder CGU mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts- Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Übersteigt der Buchwert der CGU deren erzielbaren Betrag, ist in Höhe der Differenz eine ergebniswirksame Wertminderung vorzunehmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert einer CGU ist definiert als Barwert der zu erwartenden, aus einer CGU generierbaren Mittelzuflüsse. Für den Fall, dass bereits nach der Ermittlung von einem der beiden Werte dieser den Buchwert einer CGU überschreitet, erübrigt sich die Ermittlung des jeweils anderen Wertes. Der AB InBev Germany-Konzern bestimmt den erzielbaren Betrag als beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wird auf ein kapitalwertorientiertes Verfahren abgestellt, weil die Voraussetzungen für die Anwendbarkeit eines marktpreisorientierten Verfahrens nicht gegeben sind. Im Rahmen des kapitalwertorientierten Verfahrens ist die Methode der unmittelbaren Cashflow-Prognose zur Anwendung gekommen. Die Prognose der beiden CGU basiert im ersten Jahr auf detailliert geplanten Budgetwerten und in den Folgejahren auf dem strategischen Plan mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Die Annahmen im strategischen Plan berücksichtigen makroökonomische Indikatoren, die Branchenentwicklung, das jeweilige Marktumfeld der CGU und beziehen die erwarteten Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten sowie vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte mit ein. Liegen zum Zeitpunkt der Werthaltigkeitsprüfung bereits aktuellere Annahmen aus der operativen Budgetplanung vor, so werden diese zur Aktualisierung der Planungsprämissen herangezogen. Das durchschnittliche jährliche Absatzwachstum in den Planjahren 2024 bis 2029 beträgt 0,7%. Als nachhaltige Wachstumsraten nach Ende des fünfjährigen Planungszeitraums wurde für beide CGU 2,0% (i. Vj. 2,0%) angenommen. Der aus den Kapitalkosten des AB InBev Germany-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz beträgt für beide CGU, wegen der ähnlichen Finanzierungs- und Risikostruktur, 5,9% nach Steuern. (i. Vj. 6,1%). Der erzielbare Betrag einer CGU wird wesentlich beeinflusst von der erwarteten Umsatzentwicklung, der Entwicklung der Kosten, insbesondere des Materialeinsatzes, der Entwicklung der Wechselkurse sowie des für die Entwicklung notwendigen Investitionsvolumens. Obwohl die Planungsrechnungen auf angemessenen Annahmen und der aktuellen Einschätzung des Managements über die künftige Entwicklung basieren, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse von der Planung abweichen. Zur detaillierten Darstellung der mit der Geschäftstätigkeit des AB InBev Germany-Konzerns verbundenen Risiken wird auf die Darstellung der Risiken im Konzernlagebericht verwiesen.

Die Werthaltigkeitsprüfung hat ergeben, dass im Berichtsjahr keine Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen ist.

Wäre der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte höher gewesen, hätte sich der beizulegende Zeitwert aller CGUs um EUR 294 Mio. reduziert. Eine um 0,5 Prozentpunkte niedrigere nachhaltige Wachstumsrate hätte zu einer Minderung des beizulegenden Zeitwertes der CGUs um EUR 244 Mio. geführt. Sämtliche aufgeführten Sensitivitäten in den Parametern hätten sowohl in der isolierten Betrachtung als auch kumuliert zu keiner Wertminderung in der jeweiligen CGU geführt.



Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden wie im Vorjahr Lizenzrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer mit Buchwerten von TEUR 14.082 ausgewiesen, die ebenso wie die Geschäfts- oder Firmenwerte einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterliegen. Die Nutzungsdauer ist unbestimmt, da dem Konzern so lange positive Cashflows aus den Lizenzen zufließen, wie der AB InBev SA/NV-Konzern Eigentümer dieser Vermögenswerte ist und eine Beendigung der Distribution dieser Lizenzmarken nicht geplant ist. Methodik und Parameter des jährlichen Werthaltigkeitstests entsprechen denen, die für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandt wurden.

Die immateriellen Vermögenswerte, bei denen es sich ausschließlich um erworbene Vermögenswerte handelt, haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Geschäfts- oder Firmenwerte TEUR	Sonstige Vermögenswerte TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten				
01.01.2022	1.965.776	42.490	0	2.008.266
Zugänge	0	1.299	0	1.299
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	0	0
31.12.2022	1.965.776	43.789	0	2.009.565
01.01.2023	1.965.776	43.789	0	2.009.565
Zugänge	0	190	0	190
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
31.12.2023	1.965.776	43.979	0	2.009.755
Abschreibungen und Wertminderungen				
01.01.2022	-74.859	-24.054	0	-98.913
Abschreibungen/ Wertminderungen	-158.477	-1.080	0	-159.557
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	0	0
31.12.2022	-233.336	-25.134	0	-258.470
01.01.2023	-233.336	-25.134	0	-258.470
Abschreibungen/ Wertminderungen	0	-186	0	-186
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
31.12.2023	-233.336	-25.320	0	-258.656
Buchwert zum 01.01.2022	1.890.917	18.436	0	1.909.353
31.12.2022	1.732.440	18.655	0	1.751.095
Buchwert zum 01.01.2023	1.732.440	18.655	0	1.751.095



	Geschäfts- oder Firmenwerte TEUR	Sonstige Vermögenswerte TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR	Summe TEUR
31.12.2023	1.732.440	18.659	0	1.751.099

Die Abschreibungen und Wertminderungen bzw. Zuschreibungen werden unter den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

	Abschreibungen/ Wertminderungen		Zuschreibungen	
	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
Vertriebs- und Marketingkosten	0	0	0	0
Logistikkosten	-9	-18	0	0
Produktionskosten	0	-909	0	0
Verwaltungskosten	-177	-153	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-158.477	0	0
	-186	-159.557	0	0

Die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach CGU stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Deutschland	853.102	853.102
International	879.338	879.338
	1.732.440	1.732.440

Das Lizenzrecht (TEUR 14.082) ist wie im Vorjahr der CGU "International" zugeordnet.

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstat- tung TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.01.2022	347.967	747.106	128.793	1.822	1.225.688
Zugänge	1.577	47.709	7.551	2.606	59.443
Umbuchungen	-1	1.239	115	-1.353	0
Abgänge	-390	-48.450	-10.858	0	-59.698
31.12.2022	349.153	747.604	125.601	3.075	1.225.433
01.01.2023	349.153	747.604	125.601	3.075	1.225.433



	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zugänge	1.034	50.741	7.990	987	60.752
Umbuchungen	0	3.075	0	-3.075	0
Abgänge	-733	-5.212	-6.144	0	-12.089
31.12.2023	349.454	796.208	127.447	987	1.274.096
Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2022	-284.786	-585.607	-115.596	0	-985.989
Abschreibungen/Wertminderungen	-4.877	-38.197	-6.480	0	-49.554
Abgänge	138	47.522	10.783	0	58.443
31.12.2022	-289.524	-576.282	-111.293	0	-977.099
01.01.2023	-289.524	-576.282	-111.293	0	-977.099
Abschreibungen/Wertminderungen	-2.747	-41.973	-5.653	0	-50.373
Abgänge	733	5.177	6.142	0	12.052
31.12.2023	-291.538	-613.078	-110.804	0	-1.015.420
Buchwert zum 01.01.2022	63.182	161.499	13.198	1.822	239.701
31.12.2022	59.629	171.322	14.308	3.075	248.334
Buchwert zum 01.01.2023	59.629	171.322	14.308	3.075	248.334
31.12.2023	57.916	183.130	16.643	987	258.676

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden unter den folgenden Posten der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-42.360	-40.390
Vertriebs- und Marketingkosten	-4.156	-4.158
Logistikkosten	-1.756	-1.843
Verwaltungskosten	-2.101	-3.163
	-50.373	-49.554

(3) Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:



	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten			
01.01.2022	188.730	11.048	199.778
Zugänge	2.811	1.230	4.041
Umbuchungen	-8.499	-918	-9.417
Abgänge	-3.473	0	-3.473
31.12.2022	179.569	11.360	190.929
01.01.2023	179.569	11.360	190.929
Zugänge	102.439	5.277	107.716
Umbuchungen	7.319	227	7.546
Abgänge	-6.825	-2.139	-8.964
31.12.2023	282.501	14.725	297.226
Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2022	-107.372	-6.668	-114.040
Abschreibungen/Wert-			
minderungen	-25.206	-2.905	-28.111
Umbuchungen	8.499	918	9.417
Abgänge	6.285	2.933	9.218
31.12.2022	-117.794	-5.722	-123.516
01.01.2023	-117.794	-5.722	-123.516
Abschreibungen/Wertminderungen	-25.134	-4.383	-29.517
Umbuchungen	-9.043	1.497	-7.546
Abgänge	4.176	2.102	6.278
31.12.2023	-147.795	-6.506	-154.301
Buchwert zum 01.01.2022	81.358	4.380	85.738
31.12.2022	61.773	5.638	67.411
Buchwert zum 01.01.2023	61.773	5.638	67.411
31.12.2023	134.706	8.219	142.925

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden unter den folgenden Posten der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0	0
Vertriebs- und Marketingkosten	-26.001	-25.206
Logistikkosten	-2.993	-2.673
Verwaltungskosten	-523	-232
	-29.517	-28.111

(4) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Ausleihungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Ausstehende Darlehensbeträge	118	100,0	203	100,0
Einzelwertberichtigungen	-118	-100,0	-197	-97,0
Abzinsung	0	0,0	0	0,0
Buchwert der Kundendarlehen	0	0,0	6	3,0
Übrige Ausleihungen	507	--	546	--
Einzelwertberichtigungen	0	--	0	--
Gesamtbetrag der Ausleihungen	507	--	552	--
davon Ausweis unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	--	-3	--
Ausweis unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten	507	--	549	--

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten wird der General Approach nach IFRS 9 angewandt, wodurch die wertberichtigten Kundendarlehen der Stufe 3 und die übrigen Ausleihungen der Stufe 1 zugeordnet sind.

Das maximale Ausfallrisiko am Bilanzstichtag entspricht den Buchwerten. Der Buchwert der Ausleihungen stellt eine gute Annäherung an ihren beizulegenden Zeitwert dar, da die Auswirkungen der Diskontierung nicht wesentlich sind. In geringem Umfang bestehen teilweise Sicherheiten in Form von erhaltenen Grundschulden, Bürgschaften und Sicherungsübereignungen, die erst unter bestimmten Voraussetzungen des Zahlungsausfalls verwendet werden dürfen.

Einzelwertberichtigungen wurden auf die Kundendarlehen insbesondere immer dann vorgenommen, wenn sich die Kunden in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befanden. Ob zukünftig noch mit einem Zahlungseingang zu rechnen ist, kann gegenwärtig nicht abgeschätzt werden.

(5) Laufende Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten

Die laufenden Ertragsteuerforderungen und die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen die aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierenden überzahlten bzw. noch zu zahlenden Ertragsteuern sowie erwartete Nachzahlungsverpflichtungen aus anhängigen steuerlichen Außenprüfungen.

(6) Latente Steueransprüche/-verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktiva		Passiva		Saldo	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	17.236	17.264	-19.374	-20.961	-2.138	-3.697
Sachanlagen	17	2.580	-89.527	-61.767	-89.510	-59.187
Vorräte	680	504	-100	-102	580	402
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	-7.211	-3.640	-7.211	-3.640
Pensionsverpflichtungen	11.855	10.977	0	-191	11.855	10.786
Übrige	57.847	28.026	-41	-640	57.806	27.386
Zwischensumme	87.634	59.351	-116.252	-87.301	-28.618	-27.950
Saldierungen	-86.433	-56.927	86.433	56.927	0	0
Bilanzausweis	1.201	2.424	-29.819	-30.374	-28.618	-27.950

Die unter "Übrige" erfassten aktiven latenten Steuern betreffen insbesondere Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit IFRS 16, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert und Rückstellungen, die steuerlich nicht angesetzt wurden.

Von den unsaldierte latenten Steuerforderungen sind innerhalb von 12 Monaten TEUR 12.249 (i. Vj. TEUR 6.109) fällig. Bei den unsaldierte latenten Steuerverbindlichkeiten sind innerhalb von 12 Monaten TEUR 7.311 (i. Vj. TEUR 4.465) fällig.

Die Überleitung der Veränderung des Saldos der Steuerabgrenzungsposten zum latenten Steueraufwand lt. Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
31.12. Latente Steuerverbindlichkeit (saldiert)	-28.618	-27.950
01.01. Latente Steuerverbindlichkeit (saldiert)	-27.950	-15.431
	-668	-12.519
Umkehrung latenter Steuern aus Vorjahren	3	-4
Latente Steuern aus dem sonstigen Konzernergebnis versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-3.169	11.861
Latenter Steueraufwand lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-3.834	-662

(7) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.670	28.165
Unfertige Erzeugnisse	11.748	10.525
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.865	13.002
	50.283	51.692

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Vorräte in Höhe von TEUR 376.221 (i. Vj. TEUR 307.138) als Aufwand in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst.

Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte betragen TEUR 3.561 (i. Vj. TEUR 3.293). Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen sind ebenfalls in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst.

(8) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Forderungen - Dritte aus Lieferungen und Leistungen	50.155	77.810
Forderungen - verbundene Unternehmen (siehe Abschnitt 9)	166.293	151.759
Ausleihungen- kurzfristiger Teil	0	3
Devisentermingeschäfte (siehe Abschnitt 16)	10	148
Schweröl/Diesel-Swaps (siehe Abschnitt 16)	185	266
Aluminium-Swaps (siehe Abschnitt 16)	170	57
VPPA	2.832	0
Belieferungsrechte / Listungsgebühren	16.451	14.396
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8.200	6.951
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	242.296	251.390
Laufende Ertragsteuerforderungen	4.113	0
Sonstige Steuerforderungen	1.334	1.144
	249.743	252.534

Bei den sonstigen Steuerforderungen handelt es sich um Umsatzsteuer.

Zusätzliche Angaben zu kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten:

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Bruttobuchwerte aller kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden:

in TEUR	General Approach			Simplified Approach		Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3	
Anfangsbestand	153.728	0	24.311	97.740	5.009	280.788
Erlöschen durch Zahlung/Zugang	30.497	0	458	0	0	30.955
Ausbuchung	-6.641	0	0	-33.718	0	-40.359
Endbestand	177.584	0	24.769	64.022	5.009	271.384

Die oben genannten Bruttobuchwerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	General Approach			Simplified Approach	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	177.584	0	0	64.022	0

in TEUR	General Approach			Simplified Approach	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	0	0	0	0	0
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	0	0	24.769	0	5.009
	177.584	0	24.769	64.022	5.009

Finanzinstrumente mit der Ratingklasse 1 unterliegen keinem signifikanten Ausfallrisiko. Finanzinstrumente mit der Ratingklasse 2 unterliegen einem erhöhten Ausfallrisiko, hier hat es basierend auf Erfahrungswerten prozentuale Einzelwertberichtigungen gegeben. Finanzinstrumente der Ratingklasse 3 umfassen vollständig wertgeminderte Forderungen, da diese mehr als 90 Tage überfällig sind oder ein Rechtsstreit vorliegt.

Die Kreditverluste der nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell (Simplified Approach) bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der nach dem generellen Wertminderungsmodell (General Approach) bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	General Approach			Simplified Approach		Gesamt 31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3	
Wertminderungen						
- Stand am Geschäftsjahresbeginn	0	0	-24.311	0	-5.009	-29.320
- Zuführungen	0	0	-6.155	0	-1.027	-7.182
- Auflösungen	0	0	387	0	914	1.301
- Verbräuche/Ausbuchungen gegen Forderungen	0	0	5.310	0	113	5.423
Stand am Geschäftsjahresende	0	0	-24.769	0	-5.009	-29.778

Ein Transfer zwischen den Stufen hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Erträge und Aufwendungen aus den vorstehend dargestellten Wertminderungen des Geschäftsjahres und den Umkehrungen von Wertminderungen des Vorjahres werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte Forderungen setzen sich unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten nach Zeitbändern wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Weniger als 30 Tage	1.315	1.876
Zwischen 30 und 60 Tagen	979	292
Zwischen 61 und 90 Tagen	462	0
Zwischen 91 und 180 Tagen	0	0
Zwischen 181 und 360 Tagen	0	0
mehr als 360 Tage	0	0
Gesamt	2.756	2.168

Die überfälligen Forderungen wurden im Wesentlichen zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 beglichen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten. Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos bei Dritten liegen nicht vor.



In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr keine Forderungen aufgrund von Sicherheitseinbehalten enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen wie im Vorjahr überwiegend in Euro.

(9) Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren insbesondere aus kurzfristigen Geldanlagen (Cobrew N.V./S.A. - General Approach Stufe 1) sowie aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit Unternehmen des AB InBev Germany-Konzerns (Simplified Approach).

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
Cobrew N.V./S.A., Leuven/Belgien	152.426	131.829
Anheuser-Busch Inbev S.A./N.V Leuven/Belgien (Muttergesellschaft)	5.297	4.979
Inbev Belgium S.P.R.L., Brüssel/Belgien	0	2.658
Anheuser Busch LLC, St. Louis/USA	122	2.585
AB Inbev Efes Russia, Klin/Russland	6.837	7.428
Oriental Brewery Co. Ltd., Seoul/Südkorea	42	488
Cerveceria Chile S.A., Quilicura/Chile	257	514
Labatt Brewing Company, Toronto/Kanada	128	258
Übrige	1.184	1.020
	166.293	151.759
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Langfristig		
ABI Euro Finance Services Ltd., London/England - Darlehen	-460.000	-720.000
Kurzfristig		
Anheuser-Busch InBev Italia S.R.L., Gallarate/Italien	-12.024	-11.393
ABI Euro Finance Services LTD, London/England	-264.336	-4.354
InBev Nederland N.V., Breda/Niederlande	-9.216	-4.246
Inbev Belgium S.P.R.L., Brüssel/Belgien	-3.251	0
AB Inbev UK, London/England	-558	-792
Brandbrew S.A., Munsbach/Luxemburg	-1.153	-1.153
AB Inbev Czech s.r.o., Prag/Tschechien	-311	-1.447
Übrige	-937	-649
	-291.786	-24.034
Saldo (Verbindlichkeiten)	-751.786	-592.275

Die Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



Die Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen, wie im Vorjahr, in EUR, ausgenommen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in den USA, die in USD bestehen.

Am 15. Oktober 2019 gewährte die ABI Euro Finance Services LTD, London/England der AB InBev Germany ein Darlehen über TEUR 260.000, das mit 1,2525% p.a. verzinst wird und eine Laufzeit bis zum 14. Oktober 2024 hat, das im Berichtsjahr bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Am 1. August 2020 wurde ein weiterer Darlehensvertrag über TEUR 460.000 mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2025 und einer Verzinsung von 1,8497% mit ABI Euro Finance Services LTD, London/England abgeschlossen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

(10) Eigenkapital

Aufgrund der Rechtsform der AB InBev Germany (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) ist das gezeichnete Kapital nicht in eine Anzahl von Anteilen unterteilt, welche jeweils einen gleichen Anteil am Kapital repräsentieren. Jeder Gesellschafter hält einen Anteil am Kapital, dessen Höhe individuell festgelegt ist. Die Stimmrechte richten sich nach dem Nominalwert des Anteils am Kapital. Jeweils EUR 50,00 gewähren eine Stimme. Alle Einlagen auf die Anteile sind vollständig geleistet und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	%	EUR	%
Interbrew International B.V., Breda/ Niederlande	46.170	10,0	46.170	10,0
AB InBev Western European Holding B.V., Breda/Niederlande	415.530	90,0	415.530	90,0
	461.700	100,0	461.700	100,0

Die Kapitalrücklage von EUR 936 Mio. (i. Vj. EUR 936 Mio.) betrifft die Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH und besteht nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Das erwirtschaftete Kapital von EUR -11,9 Mio. (i. Vj. EUR + 7,7 Mio.) enthält die kumulierten Werte aus Konzerngesamtergebnis, anteilsbasierten Vergütungen, Ausschüttungen und Einmaleffekten.

Zur Entwicklung der Pensionsrückstellungen wird auf Ziffer (12) verwiesen. Im Berichtsjahr ergab sich ein versicherungsmathematischer Verlust von TEUR -9.966 (i. Vj. Gewinn TEUR +37.300), der nach Abzug latenter Steuern von TEUR +3.169 (i. Vj. TEUR -11.861) im sonstigen Konzernergebnis erfasst wurde. Der Nachsteuerbetrag von TEUR -6.797 (i. Vj. TEUR +25.439) entfiel, wie im Vorjahr, vollständig auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens.

Kapitalmanagement und Ausschüttungen

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiter Erträge auszuschütten sowie der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Der AB InBev Germany-Konzern definiert sein Eigenkapital als Gezeichnetes Kapital und Zuzahlungen von Gesellschaftern (Kapitalrücklage), welche er von verbundenen Unternehmen der AB InBev zur Verfügung gestellt bekommen hat. Jahresüberschüsse der AB InBev Germany werden regelmäßig an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Der Konzern unterliegt keinen externen Kapitalanforderungen.

In der Gesellschafterversammlung des Mutterunternehmens am 25. August 2023 ist beschlossen worden, den Bilanzgewinn der AB InBev Germany zum 31. Dezember 2022 in Höhe von EUR 25.344.790,81 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

(11) Anteilsbasierte Vergütungen

Die oberste Muttergesellschaft der AB InBev Germany, die Anheuser-Busch InBev S.A./N.V. ("AB InBev S.A./N.V.") gewährt leitenden Mitarbeitern des Gesamtkonzerns, und damit auch des AB InBev Germany-Konzerns, Optionen auf Aktien der AB InBev S.A./N.V. im Rahmen verschiedener Pläne. Für alle Pläne wird der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungen zum Tag der Gewährung unter Nutzung des Binomial Hull Modells ermittelt, wobei dieses dahingehend modifiziert wurde, dass es die Anforderungen des IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütungen", wonach Annahmen über die Verwirkung von Ansprüchen innerhalb des Erdienungszeitraums keinen Einfluss auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts haben dürfen, erfüllt.

Leitende Mitarbeiter des AB InBev Germany-Konzerns partizipieren an den folgenden Plänen:

"Long Term Incentive Stock Option Plan". Jede hierunter ausgegebene Option gibt dem Mitarbeiter das Recht, eine Aktie der AB InBev S.A./N.V. zu erwerben, deren Preis sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der AB InBev S.A./N.V.- Aktie zum Ausgabezeitpunkt der Option bemisst. Die Optionen haben insgesamt Laufzeiten von maximal zehn Jahren, der Erdienungszeitraum liegt bei fünf Jahren. Der zum Tag der Gewährung nach dem Binomial Hull Modell ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt. Seit 2021 wurden keine Optionen unter dem "Long Term Incentive Stock Option Plan" ausgegeben.

"Long Term Incentive RSU Plan". Die anteilsbasierte Vergütung wird in Form von Aktienbezugsrechten/Restricted Stock Units (RSU) gewährt. Diese sind drei Jahre zu halten und berechtigen den Inhaber bei Fälligkeit zum Kauf jeweils einer AB InBev S.A./N.V. Aktie.

Im Rahmen des „Share-Based Compensation Plan“ können Mitarbeiter einen Anteil oder den ganzen Bonus in AB InBev S.A./N.V. Aktien anlegen, die mindestens drei Jahre zu halten sind. Die Umrechnung des Bonus erfolgt zum aktuellen Börsenkurs abzüglich eines Rabattes von 20%. Bei der Umwandlung erhält der Mitarbeiter zusätzliche AB InBev S.A./N.V. Aktien, deren Anzahl ist abhängig von der Position des Mitarbeiters. Der Rabatt sowie die zusätzlichen Anteile werden in der Form von Aktienbezugsrechten / Restricted Stock Units (RSU) gewährt, die drei Jahre gehalten werden müssen.



Darüber hinaus können die Inhaber der Restricted Stock Units berechtigt sein, von AB InBev S.A./N.V. zusätzliche Restricted Stock Units in Höhe der seit der Gewährung erklärten Dividenden zu erhalten.

Zusätzlich zu den jährlichen Programmen gibt es weitere langfristige Restricted Stock Units Programme für Mitarbeiter des Senior Managements und Mitarbeiter des mittleren Managements mit hohem Entwicklungspotential.

Da AB InBev S.A./N.V. die Aufwendungen für die anteilsbasierten Vergütungen nicht an den AB InBev Germany-Konzern weiterbelastet, erfasst dieser einerseits den Aufwand und andererseits eine entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals in seinem Konzernabschluss. Der Aufwand des Berichtsjahres von TEUR 1.128 (i. Vj. TEUR 1.474) ist in den Verwaltungskosten enthalten.

Die Gesamtzahl der ausstehenden Optionen¹ hat sich wie folgt entwickelt:

	2023	2022
Ausstehende Optionen am 1. Januar	289.483	326.888
Während des Jahres ausgegebene Optionen	21.315	21.573
Während des Jahres ausgeübte Optionen	0	-3.837
Während des Jahres verwirkte Optionen	-58.770	-55.141
Ausstehende Optionen am 31. Dezember	252.028	289.483

¹ = Aktienoptionen + Aktienbezugsrechte (Restricted Stock Units)

Die Bandbreite der Ausübungspreise der am Bilanzstichtag ausstehenden Optionen liegt zwischen EUR 16,93 und EUR 121,95 während die gewogene durchschnittliche Restlaufzeit vier Jahre beträgt.

Von den insgesamt 252.028 ausstehenden Optionen waren am 31. Dezember 2023 115.260 (i. Vj 93.507) ausübbar.

Der gewogene durchschnittliche Ausübungspreis stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
	EUR	EUR
Ausstehende Aktienoption am 1. Januar	86,78	84,54
Während des Jahres verwirkte/verfallene Aktienoptionen	72,38	70,83
Ausstehende Aktienoptionen am 31. Dezember	90,76	86,78
Ausübbare Aktienoptionen am 31. Dezember	95,83	93,51

Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Die maximale Anzahl aller gewährten Optionen beträgt 612.213 für den „Long Term Incentive Plan“ und 463.851 für den „Share Based Compensation Plan“.

(12) Personalverpflichtungen

Von den gesamten Personalverpflichtungen betreffen TEUR 110.041 (i. Vj. TEUR 103.829) Pensionsverpflichtungen, wovon ca. TEUR 8.202 (i. Vj. TEUR 7.893) voraussichtlich im folgenden Geschäftsjahr zahlbar sind. Die betriebliche Altersversorgung im Konzern beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich. Die Pensionsverpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte wurde ein Abzinsungssatz von 3,30% (i. Vj. 3,81%) zugrunde gelegt. Bei den Gesellschaften wird von einer erwarteten jährlichen Steigerungsrate der Löhne und Gehälter von bis zu 2,50% (i. Vj. 2,40%) und der Renten von 2,00% (i. Vj. 1,90%) ausgegangen. Es finden unverändert die Heubeck-Richttafeln 2018 G Anwendung.

Alle Pläne werden intern durch Rückstellungsbildung finanziert, sodass kein Planvermögen besteht. Die Pensionsverpflichtungen bestehen ausschließlich bei inländischen Gesellschaften.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 10,60 Jahre (i. Vj. 10,46 Jahre).



	2023	2022
	TEUR	TEUR
Entwicklung der Pensionsverpflichtungen		
1. Januar	103.829	146.784
Pensionszahlungen in der Berichtsperiode	-8.024	-8.021
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
- aus Veränderungen finanzieller Annahmen	5.243	-33.168
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	4.723	-4.132
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	4.270	2.366
31. Dezember	110.041	103.829
Zusammensetzung der erfolgswirksam erfassten Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand	448	1.027
Zinsaufwand	3.822	1.027
	4.270	2.054
davon in den Verwaltungskosten ausgewiesen	448	1.027
davon im Zinsaufwand ausgewiesen	3.822	1.027

Die Analyse der erwarteten Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen stellt sich wie folgt dar:

	2023
	TEUR
innerhalb eines Jahres	8.202
zwischen ein und zwei Jahren	7.977
zwischen zwei und fünf Jahren	23.051
zwischen fünf und zehn Jahren	34.562

Die Pensionsverpflichtungen verteilen sich auf folgende Personengruppen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
aktive Beschäftigte	13.969	16.797
ausgeschiedene Mitarbeiter	8.652	7.724
Pensionäre	87.420	79.308
	110.041	103.829

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

	Veränderung der Annahme	Auswirkung auf die Verpflichtung	
		TEUR	TEUR
Abzinsungssatz	+/-0,5%	-5.368	5.891
Zukünftige Gehaltssteigerungen	+/-0,5%	48	-47
Sterbewahrscheinlichkeit	+/- 1 Jahr	7.449	-7.665

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der die Pensionsrückstellungen in der Konzernbilanz ermittelt wurden.

Die übrigen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Jubiläums- (TEUR 3.628, i. Vj. TEUR 3.807) und Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 11, i. Vj. TEUR 26) und entwickelten sich wie folgt:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
1. Januar	5.279	5.314
Erfolgswirksam erfasste Beträge	12	152
Gezahlte Leistungen	-342	-187
31. Dezember	4.949	5.279

Durch die Pläne ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko: Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Langlebighkeitsrisiko: Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehaltsrisiko: Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

(13) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Restrukturierungen	Rechtsstreitigkeiten	sonstige Rückstellungen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2023	18.731	15.848	15	34.594
Verbrauch	-8.116	-477	0	-8.593
Auflösung	0	0	0	0
Zuführung	22.636	0	0	22.636
31.12.2023	33.251	15.371	15	48.637

Die Rückstellungen für Restrukturierungen betreffen im Wesentlichen Abfindungsverpflichtungen für im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen freigesetzte oder noch freizusetzende Mitarbeiter. Von den Rückstellungen werden TEUR 3.412 (i. Vj. TEUR 5.997) unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Von den langfristigen Verpflichtungen werden TEUR 1.454 voraussichtlich in 2025 fällig und TEUR 1.893 von 2026 bis 2029. Der Rest wird erst nach 2029 fällig.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betreffen Risiken aus Passivprozessen des Konzerns. Sie unterliegen naturgemäß besonderen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich des Betrags und der Fälligkeit zu leistender Zahlungen. Vor diesem Hintergrund werden die Verpflichtungen größtenteils als kurzfristig ausgewiesen.



In den sonstigen Rückstellungen werden Grunderwerbsteuern ausgewiesen, die Unternehmenserwerbe auf oberster Konzernebene betreffen.

(14) Pfandverpflichtungen

Die wesentlichen Schätzgrößen bei der Ermittlung der zum Stichtag bestehenden Höhe der Pfandverpflichtungen liegen in der Umlaufgeschwindigkeit der Gebinde in Umlauftagen. Hierzu werden auf Basis von Gebindebewegungen voraussichtliche Zeiten im Markt ermittelt und mit ständig gepflegten Pfandkonten abgeglichen.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Kundenfinanzierungsverträgen	1.399	1.040
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.399	1.040
Verbindlichkeiten aus Mietkautionen	2.956	2.952
Devisentermingeschäfte	110	388
Kurzfristige Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen	0	240
Beratungskosten	340	353
Beiträge	255	184
Verpflichtungen aus Bewirtungsaufwendungen	279	586
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2	27
Schweröl/Diesel-Swaps	123	38
Gas-Swaps	3.971	7.919
Aluminium-Swaps	79	401
Übrige	1.080	683
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.195	13.771
Sonstige Steuern	10.213	13.685
Verpflichtungen gegenüber Gesellschaftern	75	18
Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	10.288	13.703
	20.882	28.514

Sonstige Steuern umfassen die Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie Biersteuerverbindlichkeiten.

(16) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern ist im Rahmen seiner laufenden Geschäftstätigkeit Wechselkurs- und Kreditrisiken sowie Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Derivate werden eingesetzt, um die Risiken aus schwankenden Wechselkursen und Preisen zu begrenzen. Es wird von einer wirksamen Absicherung ausgegangen, wenn die Kriterien des IFRS 9 bezüglich einer Hedgebeziehung erfüllt sind.

Zur Absicherung von Währungsrisiken in Bezug auf erwartete Verkäufe und erwartete Käufe werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2016 verzichtet der Konzern auf den Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Devisentermingeschäfte mit beizulegenden Zeitwerten von TEUR -100 (i. Vj. TEUR -240) wurden als nicht wirksame Absicherung eingestuft und abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern von TEUR 32 (i. Vj. TEUR 76) ergebniswirksam erfasst. Die positiven Zeitwerte der Devisentermingeschäfte von insgesamt TEUR 10 (i. Vj. TEUR 148) werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, die negativen Zeitwerte von TEUR 110 (i. Vj. TEUR 388) unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Preisänderungsrisiken betreffen neben den für das Brauen von Bier eingesetzten Rohstoffen und Energiekosten insbesondere die Frachtkosten im Exportgeschäft, deren Höhe vom Preis für Schiffsdiesel abhängig ist, sowie den für den Inlandtransport benötigten Diesel. Zur Absicherung dieser Preisschwankungen in Bezug auf erwartete Schiffsfrachten wurden Swap-Geschäfte abgeschlossen (Schweröl- und Diesel-Hedge). Die negativen Zeitwerte von TEUR 123 (i. Vj. TEUR 38) werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.



Darüber hinaus gab es Swap-Geschäfte mit positiven Zeitwerten von TEUR 185 (i. Vj. TEUR 266), die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die entsprechenden Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte wurden erfolgswirksam erfasst. Die Nominalwerte der Swaps (Festpreise) betrugen TEUR 4.236 (i. Vj. TEUR 5.486).

Daneben wurden Preisänderungsrisiken hinsichtlich der Aluminiumkomponente in Dosen abgesichert (Aluminium-Swaps). Die negativen Zeitwerte von TEUR 79 (i. Vj. TEUR 401) sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen worden. Die positiven Zeitwerte dieser Swaps von insgesamt TEUR 170 (i. Vj. TEUR 57) wurden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Nominalwerte der Swaps (Festpreise) betrugen TEUR 4.345 (i. Vj. TEUR 6.119). Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte wurden erfolgswirksam erfasst.

Außerdem werden seit dem Vorjahr Preisänderungsrisiken hinsichtlich des stark steigenden Gaspreises abgesichert (Gas-Swaps). Die negativen Zeitwerte von TEUR 3.971 (i. Vj. TEUR 7.919) wurden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Nominalwerte der Swaps (Festpreise) betrugen TEUR 10.718 (i. Vj. TEUR 20.172). Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte wurden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäftes wird die rechnerische Bezugsgröße bezeichnet, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preisänderungen.

Der Zeitwert entspricht dem Betrag, der zum Stichtag bei der unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen wäre. Da es sich bei dem Sicherungsgeschäft nur um marktübliche handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Zeitwert unmittelbar aus Marktpreisen abgeleitet und ohne Verrechnung mit etwaig gegenläufigen Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften ermittelt.

Weitere Einzelheiten zu den Derivaten ergeben sich aus Ziffer 24 Finanzinstrumente.

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich überwiegend aus dem Verkauf von Gütern aus Verträgen mit Kunden. Darüber hinaus werden hier Lizenzzerträge erfasst. Sie verteilen sich wie folgt:

	2023	2022
Geographische Hauptmärkte	TEUR	TEUR
Deutschland	516.380	483.792
International (inkl. Lizenzeinnahmen)	249.032	236.129
	765.412	719.921

Hinsichtlich der bereits ausgeführten Erlöskanäle Handel und Gastronomie sowie Lizenzeinnahmen stellen sich die Umsatzerlöse wie folgt dar:

	2023	2022
Erlöskanäle	TEUR	TEUR
Handel	622.638	602.508
Gastronomie	111.796	91.460
Lizenzeinnahmen	30.978	25.953
	765.412	719.921

Die gesamte Umsatzrealisierung erfolgt wie im Vorjahr zeitpunktbezogen (vgl. auch Abschnitt D.IX. Ertragsrealisierung). Das Zahlungsziel liegt kundenspezifisch zwischen einem und 45 Tagen und beträgt durchschnittlich 14 Tage.

(18) Personalaufwendungen

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	-128.582	-127.564
Kosten der sozialen Sicherheit	-24.092	-22.935
Kosten der Altersversorgung	-447	-860
	-153.121	-151.359



	2023	2022
	TEUR	TEUR
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	1.916	1.902
- davon gewerbliche Arbeitnehmer	1.289	1.296
- davon Angestellte	627	606
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	1.838	1.826
- davon gewerbliche Arbeitnehmer	1.177	1.244
- davon Angestellte	597	582
- davon Auszubildende	64	66

Die Personalaufwendungen sind je nach Entstehung in den Umsatz-, Vertriebs-, Logistik- oder Verwaltungskosten enthalten.

In den Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung sind TEUR 10.823 (i. Vj. TEUR 10.640) Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten, die als Leistungen zu einem beitragsorientierten Pensionsplan zu sehen sind. Der Beitragssatz betrug im Geschäftsjahr unverändert 18,6%.

(19) Sonstige betriebliche Erträge

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Mieterträge	25.802	22.152
Nettogewinn aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	301	1.538
Übrige betriebliche Erträge	3.339	5.099
	29.442	28.789

Die Mieterträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung von Gastronomieobjekten, die der Konzern zur Sicherung des Bierabsatzes selbst anmietet.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-158.477
Miet- und Leasingaufwendungen/Nebenkosten	-10.365	-7.620
Restrukturierungsaufwendungen	-22.636	-5.323
Nettoverluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-95	-898
Übrige betriebliche Aufwendungen	-529	-540
	-33.625	-172.858

(21) Finanzergebnis



	2023	2022
	TEUR	TEUR
Zinserträge	3.841	435
Währungserträge und übrige Finanzerträge	1.230	3.918
Finanzerträge	5.071	4.353
Zinsaufwendungen	-12.791	-12.460
Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-3.822	-1.506
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-2.293	-1.584
Währungsaufwendungen und übrige Finanzaufwendungen	-4.006	-277
Finanzaufwendungen	-22.912	-15.827
Finanzergebnis	-17.841	-11.474

Die Zinserträge und -aufwendungen entfallen vollständig auf Finanzinstrumente der Kategorie „amortized costs“.

(22) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand ermittelt sich wie folgt:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
AUSGEWIESENER ERTRAGSTEUERAUFWAND		
Laufender Steueraufwand		
Für das Geschäftsjahr	979	-12.420
Für Vorjahre	1.643	-1.210
	2.622	-13.630
Latenter Steueraufwand		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-3.834	-662
	-3.834	-662
Ertragsteueraufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-1.212	-14.292
Verlust/Gewinn vor Ertragsteuern	-11.583	-136.198
Effektiver Steuersatz	10,5%	10,5%
ÜBERLEITUNGSRECHNUNG EFFEKTIVER STEUERAUFWAND		
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss vor Ertragsteuern	-11.583	-136.198
Anpassungen der Steuerbemessungsgrundlage		
Nicht Steuerpflichtige Dividenden aus Beteiligungen	-5	-5
Steuerfreie Einnahmen	0	-331

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0	158.477
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	17.459	17.919
Steuerbasis	5.871	39.862
Kombinierter gewichteter Steuersatz	31,8%	31,8%
Steuer auf Basis des kombinierten gewichteten Steuersatzes	-1.867	-12.676
Anpassungen des Steueraufwands		
Steuersatzänderungen	25	-79
Anpassung aufgrund steuerlicher Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	72
Minderung Steueraufwand aufgrund bisher nicht aktivierter Verlustvorträge	-1.442	0
Laufende Steuern Vorjahre	1.643	-1.210
Sonstige Steuerberichtigungen	429	-399
	-1.212	-14.292

Für 2023 wurde ein kombinierter Steuersatz von 31,8% (Vorjahr 31,8%) verwendet. Er setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15% und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbesteuer mit einem gewichteten Hebesatz von 457%.

(23) Anmerkungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stammt im Wesentlichen aus Zahlungsströmen, mit denen langfristig, in der Regel länger als ein Jahr, ertragswirksam gewirtschaftet wird. Dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich die Zahlungsströme zugeordnet, die aus Transaktionen mit den Unternehmenseignern, nicht beherrschenden Gesellschaftern konsolidierter Tochterunternehmen sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden und der Auszahlung für Leasingverbindlichkeiten resultieren.

Die Finanzschulden bestehen insbesondere aus Intercompany Darlehen (EUR 720 Mio.), die im Berichtsjahr unverändert blieben. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten blieben ebenfalls nahezu unverändert und resultieren aus dem normalen Geschäftsbetrieb.

Der Finanzmittelbestand ist definiert als Summe der liquiden Mittel. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln (TEUR 32, i. Vj. TEUR 19) sowie täglich fälligen Sichteinlagen (TEUR 1.706, i. Vj. TEUR 258).

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten sind in der folgenden Überleitungsrechnung dargestellt:

2022	Anfangsbestand Bilanz	Veränderungen mit Auswirkungen auf den Finanzierungs-Cashflow	Endbestand Bilanz
In TEUR			
Gesellschafterdarlehen	720.000	0	720.000
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	28.082	-30.447	27.157
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	62.098	0	43.917
	810.180	-30.447	791.074

2023	Anfangsbestand Bilanz	Veränderungen mit Auswirkungen auf den Finanzierung-Cashflow	Endbestand Bilanz
In TEUR			
Gesellschafterdarlehen	720.000	0	720.000
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	27.157	-32.150	39.665
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	43.917	0	106.574
	791.074	-32.150	866.239

(24) Finanzinstrumente

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung des Konzerns verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen langfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen sowie liquide Mittel und kurzfristige Geldanlagen bei verbundenen Unternehmen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Fremdwährungsrisiken, Preisänderungsrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Fremdwährungsrisiko

Die bestehenden Fremdwährungsrisiken werden mit Devisentermingeschäften abgesichert und resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es werden Geschäfte in USD abgeschlossen.

Die Besicherung erfolgt rollierend, jeweils bis zu 12 Monate im Voraus. Am Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

2023	Kontraktbeträge in TEUR		Beizulegender Zeitwert in TEUR	
Währung	Kauf	Verkauf	Positiv	Negativ
USD	116	9.341	10	110
			10	110
2022	Kontraktbeträge in TEUR		Beizulegender Zeitwert in TEUR	
Währung	Kauf	Verkauf	Positiv	Negativ
USD	0	15.009	148	388
			148	388

Der beizulegende Zeitwert der einzelnen Devisentermingeschäfte wird durch den Vergleich der kontrahierten Kurse mit den Kursen von Termingeschäften in gleicher Währung und mit vergleichbaren Restlaufzeiten am Bilanzstichtag ermittelt.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 werden alle Devisentermingeschäfte als ineffektiv eingestuft. Hätten sich die Kurse am 31. Dezember 2023 um +/- 5% verändert, wäre das Konzernergebnis aufgrund der in Fremdwährung valutierenden Forderungen/Verbindlichkeiten nach Steuern um TEUR 473 (i. Vj. TEUR 750) niedriger bzw. höher ausgefallen.

Preisänderungsrisiko



Der Konzern unterliegt Preisänderungsrisiken, die sich auf der Verkaufsseite auf die am Markt erzielbaren Preise für die Produkte des Konzerns und auf der Einkaufsseite auf die Preise wesentlicher Rohstoffe, insbesondere Hopfen und Malz, von Energie sowie bestimmter Dienstleistungen beziehen. Für Hilfsstoffe im Bereich Aluminium bestehen revolvierend abgeschlossene Terminkontrakte, die zur Herstellung einer gewissen Planungssicherheit für die eigene Produktion abgeschlossen werden. Am Bilanzstichtag hatten die Swap-Geschäfte per Saldo einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 91 (i. Vj. TEUR -344). Ein am Bilanzstichtag um 10% höherer (niedrigerer) Aluminiumpreis hätte zu einem um TEUR 9 niedrigeren (bzw. TEUR 9 höheren) Aufwand bzw. Ertrag vor Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus der Bilanzierung der Swaps geführt.

Für die Schweröl-Komponente des Preises von Seefrachten wurden in Vorjahren Swap-Geschäfte geschlossen, die den Konzern verpflichteten, einen festen Preis pro metrische Tonne Schweröl zu zahlen und ihn berechtigten, für den Marktpreis am jeweiligen Referenzstichtag zu beziehen. Diese Geschäfte wurden für das Berichtsjahr nicht abgeschlossen. Außerdem sichert sich der Konzern mit Diesel-Swaps gegenüber Preisschwankungen auf dem Mineralölmarkt ab. Das zugrundeliegende, vereinbarte Volumen an Schweröl und Diesel orientiert sich an dem erwarteten Frachtaufkommen. Am Bilanzstichtag hatten die Swap-Geschäfte für Diesel einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 62 (i. Vj. TEUR 228). Ein am Bilanzstichtag um 10% höherer (niedrigerer) Ölpreis hätte zu einem um TEUR 6 niedrigeren (bzw. TEUR 6 höheren) Aufwand bzw. Ertrag vor Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus der Bilanzierung der Swaps geführt.

Um den Preisänderungsrisiken von Energie entgegen zu wirken, wurden im Vorjahr erstmalig Swap-Geschäfte für Erdgas abgeschlossen. Das zugrundeliegende, vereinbarte Volumen an Erdgas orientiert sich an dem erwarteten Verbrauch. Am Bilanzstichtag hatten die Swap-Geschäfte für Erdgas einen beizulegenden Zeitwert von TEUR -3.971 (i. Vj. TEUR -7.919). Ein am Bilanzstichtag um 10% höherer (niedrigerer) Gaspreis hätte zu einem um TEUR 397 niedrigeren (bzw. TEUR 397 höheren) Aufwand bzw. Ertrag vor Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus der Bilanzierung der Swaps geführt.

Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken des Konzerns resultieren hauptsächlich aus Ausleihungen an Kunden sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie werden durch eine Limitierung und die laufende Überwachung der einzelnen Forderungen begrenzt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Erfahrungswerten und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds bis zum Stichtag ermittelt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände ist der Konzern zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln begrenzt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen unverändert eine hohe Bonität bescheinigt haben. Derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) werden mit der Brandbev S.a.r.l, Munsbach/Luxemburg, abgeschlossen.

Liquiditätsrisiken

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der langfristigen originären finanziellen Verbindlichkeiten zusammengestellt:

31.12.2023	Zins- und Tilgungszahlungen				Gesamt
	Buchwerte	2024	2025	2026 bis 2028	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Darlehen von verbundenen Unternehmen					
- Tilgungen	720.000	260.000	460.000	0	720.000
- Zinsen (1,2525% bzw. 1,8497%)		11.043	4.963	0	16.006
	720.000	271.043	464.963	0	736.006
31.12.2022	Zins- und Tilgungszahlungen				Gesamt
	Buchwerte	2023	2024	2025 bis 2027	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Darlehen von verbundenen Unternehmen					
- Tilgungen	720.000	0	260.000	460.000	720.000
- Zinsen (1,2525% bzw. 1,8497%)		11.766	11.043	4.963	27.772
	720.000	11.766	271.043	464.963	747.772

In der nachfolgenden Tabelle sind die derivativen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeiten dargestellt. Sofern derivative finanzielle Verbindlichkeiten brutto ausgeglichen werden (Devisentermingeschäfte), werden die Bruttocashoutflows gezeigt. In den Devisentermingeschäften sind die Cashflows für solche Geschäfte dargestellt, die am Bilanzstichtag einen positiven oder einen negativen Zeitwert ausweisen. Jene werden ausschließlich im Folgejahr ergebniswirksam.

31.12.2023	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	2.623	1.603	2.108	3.123	9.458
Aluminium-Swap	1.536	1.182	1.077	550	4.345
Erdgas-Swap	4.310	2.771	2.080	1.558	10.718
Diesel-Swap	2.063	1.106	1.066	0	4.236
31.12.2022	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	3.763	4.184	4.581	2.480	15.009
Aluminium-Swap	2.319	1.598	1.478	724	6.119
Erdgas-Swap	4.271	5.799	8.017	2.085	20.172
Diesel-Swap	2.696	1.601	1.189	0	5.486

Einbezogen wurden alle langfristigen Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten werden nicht einbezogen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten, ausgenommen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, deren Fälligkeit bis zu einem Jahr beträgt, sind den Erläuterungen zu den einzelnen Konzernbilanzposten zu entnehmen.

Den Devisentermingeschäften zum Jahresende stehen Einnahmen bzw. Ausgaben aus dem folgenden Geschäftsjahr gegenüber.

Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten nach Kategorien

2023	Dividenden	Zeitwerte	Währungsergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR
FVOCI	0	0	0
AC	0	0	235
FVPL	0	4.355	-2.991
	0	4.355	-2.756
2023	Wertminderungen	Zuschreibungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
FVOCI	0	0	0
AC	-7.182	1.301	-5.646
FVPL	0	0	1.364
	-7.182	1.301	-4.282
2022	Dividenden	Zeitwerte	Währungsergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR
FVOCI	0	0	0
AC	0	0	3.289
FVPL	0	-6.621	173

2022	Dividenden TEUR	Zeitwerte TEUR	Währungsergebnis TEUR
	0	-6.621	3.462
2022	Wertminderungen TEUR	Zuschreibungen TEUR	Gesamt TEUR
FVOCI	0	0	0
AC	-3.113	4.727	4.903
FVPL	0	0	-6.448
	-3.113	4.727	-1.545

AC = amortized costs

FVPL = fair value through profit or loss

FVOCI = fair value through other comprehensive income

Im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten werden Zinsaufwendungen und -erträge nicht erfasst.

In den Spalten "Wertminderungen" und "Zuschreibungen" werden auch Abgangsverluste/Ausbuchungen von Forderungen bzw. Abgangsgewinne/Eingänge auf abgeschriebene Forderungen ausgewiesen.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als Abgangspreis (exit price) definiert, das heißt als Preis, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden würde, beziehungsweise als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen.

Wie bereits bislang aus der Fair-Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein dreistufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist.

Die verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellen sich wie folgt dar:

- Stufe 1: Die Inputfaktoren sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Stufe 2: Die Inputfaktoren sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Stufe 3: Die Inputfaktoren sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Sowohl in 2023 als auch in 2022 sind keine Vermögenswerte oder Schulden von einer in die andere Stufe umklassifiziert worden.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

Bei den Ausleihungen entspricht der Buchwert, in dessen Bestimmung Ausfallrisiken und der aktuell realisierte und zukünftig erwartete Zins sowie erwartete Gewinne aus der Abnahme von Bier eingehen, im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert der Forderungen (Stufe 3).

Die in die Kategorie FVOCI eingestuftten Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, welche eine geeignete Schätzung des Fair Values (Stufe 3) darstellen, bewertet.

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden ist davon auszugehen, dass der beizulegende Zeitwert (Stufe 3) im Wesentlichen dem Buchwert entspricht. Dasselbe gilt für variabel verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten.

Alle derivativen Finanzinstrumente des Konzerns sind mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Da sich dieser jeweils nicht unmittelbar aus notierten Marktpreisen ergibt, sondern aus Preisen wie Devisenkassakursen oder Wareterminkursen der London Metall Exchange unter Berücksichtigung weiterer Faktoren oder anderen (over-the-counter) Preisen ableitet, ist die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die folgenden Aufstellungen fassen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns differenziert nach den Kategorien des IFRS 9 und nach Klassen zusammen:



Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Konzern-Bilanzposten, Klassen und Kategorien	31.12.2023			
			Buchwerte	
	Buchwert	Kategorie nach	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
	TEUR	IFRS 9	TEUR	TEUR
AKTIVA				
Finanzielle Vermögenswerte				
langfristig				
Finanzanlagen				
Sonstige Beteiligungen	132	FVOCI	0	0
Ausleihungen	507	AC	507	0
kurzfristig				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.155	AC	50.155	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	166.293	AC	166.293	0
Sonstige Vermögenswerte				
Kurzfristige Finanzforderungen	0	AC	0	0
Derivative Finanzinstrumente	365	FVPL	0	0
Übrige sonstige finanzielle kurzfristige Vermögenswerte	11.032	AC	8.200	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.738	AC	1.738	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	230.222		226.893	0
PASSIVA				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
langfristig				
Langfristige Darlehen	460.000	AC	460.000	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.399	AC	1.399	0
kurzfristig				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	346.643	AC	346.643	0
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	291.786	AC	291.786	0



Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Konzern-Bilanzposten, Klassen und Kategorien				
31.12.2023				
	Buchwert	Kategorie nach	Buchwerte	Anschaffungskosten
	TEUR	IFRS 9	Fortgeführte Anschaffungskosten	TEUR
Pfandverbindlichkeiten	45.979	AC	45.979	0
Derivative Finanzinstrumente	4.283	FVPL	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.912	AC	4.912	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	1.155.002		1.150.719	0
Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Konzern-Bilanzposten, Klassen und Kategorien				
31.12.2023				
	Buchwerte		beizulegender Zeitwert	
	Fair Value	Sonst. Ergebnis	Fair Value erfolgswirksam	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	
AKTIVA				
Finanzielle Vermögenswerte				
langfristig				
Finanzanlagen				
Sonstige Beteiligungen		132	0	132
Ausleihungen		0	0	507
kurzfristig				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	50.155
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	0	166.293
Sonstige Vermögenswerte				
Kurzfristige Finanzforderungen		0	0	0
Derivative Finanzinstrumente		0	365	365
Übrige sonstige finanzielle kurzfristige Vermögenswerte		0	2.832	11.032
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0	0	1.738
Summe finanzielle Vermögenswerte		132	3.197	
PASSIVA				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
langfristig				
Langfristige Darlehen		0	0	460.000



Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Konzern-Bilanzposten, Klassen und Kategorien	31.12.2023		
	Buchwerte		beizulegender Zeitwert TEUR
	Fair Value	Sonst. Ergebnis	
	TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1.399
kurzfristig			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	0	0	346.643
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	291.786
Pfandverbindlichkeiten	0	0	45.979
Derivative Finanzinstrumente	0	4.283	4.283
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	4.912
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	4.283	

AC = amortized costs

FVPL = fair value through profit or loss

FVOCI = fair value through other comprehensive income

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Konzern-Bilanzposten, Klassen und Kategorien	31.12.2022			
			Buchwerte	
	Buchwert	Kategorie nach	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
	TEUR	IFRS 9	TEUR	TEUR
AKTIVA				
Finanzielle Vermögenswerte				
langfristig				
Finanzanlagen				
Sonstige Beteiligungen	132	FVOCI	0	0
Ausleihungen	549	AC	549	0
kurzfristig				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.810	AC	77.810	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	151.759	AC	151.759	0



Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Konzern-Bilanzposten, Klassen und Kategorien	31.12.2022			
	Buchwert TEUR	Kategorie nach IFRS 9	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Anschaffungskosten TEUR
Sonstige Vermögenswerte				
Kurzfristige Finanzforderungen	3	AC	3	0
Derivative Finanzinstrumente	29	FVPL	0	0
Übrige sonstige finanzielle kurzfristige Vermögenswerte	7.341	AC	7.341	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	277	AC	277	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	237.900		237.739	0
PASSIVA				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
langfristig				
Langfristige Darlehen	720.000	AC	720.000	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.040	AC	1.040	0
kurzfristig				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	331.496	AC	331.496	0
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.034	AC	24.034	0
Pfandverbindlichkeiten	49.095	AC	49.095	0
Derivative Finanzinstrumente	8.746	FVPL	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.025	AC	5.025	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	1.139.436		1.130.690	0



Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Konzern-Bilanzposten, Klassen und Kategorien	31.12.2022		
	Buchwerte		beizulegen-der Zeitwert TEUR
	Fair Value Sonst. Ergebnis TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	
AKTIVA			
Finanzielle Vermögenswerte			
langfristig			
Finanzanlagen			
Sonstige Beteiligungen	132	0	132
Ausleihungen	0	0	549
kurzfristig			0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	77.810
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	151.759
Sonstige Vermögenswerte			
Kurzfristige Finanzforderungen	0	0	3
Derivative Finanzinstrumente	0	29	29
Übrige sonstige finanzielle kurzfristige Vermögenswerte	0	0	7.341
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	277
Summe finanzielle Vermögenswerte	132	29	
PASSIVA			
Finanzielle Verbindlichkeiten			
langfristig			
Langfristige Darlehen	0	0	720.000
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1.040
kurzfristig			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	0	0	331.496
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	24.034
Pfandverbindlichkeiten	0	0	49.095
Derivative Finanzinstrumente	0	8.746	8.746
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	5.025



Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Konzern-Bilanzposten, Klassen und Kategorien	31.12.2022		
	Buchwerte		beizulegen-der Zeitwert TEUR
	Fair Value Sonst. Ergebnis	Fair Value erfolgswirksam	
	TEUR	TEUR	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	8.746	

AC = amortized costs

FVPL = fair value through profit or loss

FVOCI = fair value through other comprehensive income

(25) Miet- und Leasingverhältnisse

Von AB InBev Germany werden Vermietungen von angemieteten Gaststätten vorgenommen. Die Mindestmieteinnahmen aus diesen Verträgen stellen sich wie folgt dar:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
bis zu einem Jahr	12.885	9.638
zwischen einem und fünf Jahren	25.020	12.850
über 5 Jahre	7.037	3.894
	44.942	26.382

Im Geschäftsjahr 2023 sind als Erträge aus Mietverträgen TEUR 25.802 (i. Vj. TEUR 22.152) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden.

Diese Mietverträge enthalten branchenübliche Verlängerungs- und Preisanpassungsoptionen.

(26) Forschungsaufwendungen

Forschungsaufwendungen sind in Höhe von insgesamt TEUR 440 (i. Vj. TEUR 635) angefallen und wurden nicht aktiviert. Sie betreffen mit TEUR 436 (i. Vj. TEUR 630) insbesondere den Marketingbereich sowie mit TEUR 4(i. Vj. TEUR 5) Produktinnovationen.

(27) Bestellobligo

Der AB InBev Germany-Konzern hat Verträge über den Kauf von Vermögenswerten und Dienstleistungen wie folgt abgeschlossen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.951	50.702
Sachanlagevermögen	4.835	4.255
Dienstleistungen	4.336	5.491
	61.122	60.448

(28) Eventualschulden

Zum Bilanzstichtag bestehen, wie im Vorjahr, keine Eventualschulden.



(29) Nahe stehende Unternehmen und Personen

Der AB InBev Germany-Konzern wird durch die AB InBev Western European Holding B.V., Breda/Niederlande, (90,0%) bzw. die Interbrew International B.V., Breda/Niederlande, (10,0%)

unmittelbar beherrscht, die selbst wiederum zu 100% Tochterunternehmen der Anheuser- Busch InBev S.A./N.V., Leuven/Belgien, (oberstes beherrschendes Mutterunternehmen) sind. Weiter führt der Konzern mit den übrigen Unternehmen der AB InBev-Gruppe Transaktionen durch, die Teil der normalen Geschäftstätigkeit sind und wie unter fremden Dritten abgewickelt werden. Hierbei handelt es sich insbesondere um den Kauf oder Verkauf von fertigen oder unfertigen Erzeugnissen, Vergütungen für Finanzierungsvereinbarungen und die Erbringung von Managementleistungen. Zwischen dem AB InBev Germany-Konzern und nahe stehenden Unternehmen fanden die folgenden Geschäftsvorfälle statt:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	218.113	210.257
Bezüge von fertigen oder unfertigen Erzeugnissen	32.630	15.903
Lizenzträge	13.854	15.145
Zinsaufwendungen	12.332	12.023
Konzernumlagen	75.831	59.282

Die Umsatzerlöse, Bezüge von fertigen oder unfertigen Erzeugnissen, Lizenzträge und Zinsaufwendungen betreffen Schwestergesellschaften. Konzernumlagen wurden an bzw. von übergeordneten Konzernunternehmen berechnet.

Von den Zinsaufwendungen entfallen TEUR 403 (i. Vj. TEUR 212) auf Cobrew N.V./S.A., Leuven/Belgien und TEUR 11.929 (i. Vj. TEUR 11.811) auf ABI Euro Finance Services Ltd., London/England. Diese Zinsen resultieren im Wesentlichen aus den langfristigen Darlehen.

Konzernumlagen in Höhe von TEUR 9.177 (i. Vj. TEUR 1.263) betreffen Zahlungen an das oberste Mutterunternehmen Anheuser-Busch InBev S.A./N.V., Leuven/Belgien.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen ergeben sich aus der Darstellung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich unter Ziffer (9). Ferner wurden alle derivativen Geschäfte des AB InBev Germany-Konzerns mit der Brandbev S.a.r.l, Munsbach/Luxemburg, abgeschlossen (s. Ziffer 16 und Ziffer 24).

Im Geschäftsjahr 2023 waren die folgenden Personen Geschäftsführer:

Michel Pepa, Bremen (bis 31.03.2024)

Country Director Germany, AB-InBev Germany

Jannik Weitzl, Hamburg (ab 01.04.2024)

Country Director Germany, AB-InBev Germany

Maria Degener, Bremen (bis 31.03.2023)

BOPS Director, BU Central, AB-InBev Germany

Dr. Michaela Miedl, Bremen (ab 01.04.2023)

BOPS Director, BU Central, AB-InBev Germany

Dr. Patrick Buse, Bremen (ab 01.04.2023)

Senior LGA Manager Germany, LCA BU Central, AB-InBev Germany

Die Aufwendungen für laufende Bezüge der im Geschäftsjahr 2023 aktiven Mitglieder der Geschäftsführung der AB InBev Germany beliefen sich auf TEUR 623 (i. Vj. TEUR 681) einschließlich erfolgsabhängiger Vergütungskomponenten. Die Geschäftsführer partizipieren an einem Aktienoptionsprogramm der Konzernobergesellschaft AB InBev S.A./N.V. Im Berichtsjahr wurden Aktienoptionen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 224 (i. Vj. TEUR 79) gewährt.

Ehemalige Geschäftsführer erhielten anlässlich ihres Ausscheidens Abfindungen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 600). Laufende Bezüge für diese Personengruppe fielen in Höhe von TEUR 280 (i. Vj. TEUR 78) an. Die am Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen waren mit TEUR 1.413 (i. Vj. TEUR 624) passiviert, Renten für ehemalige Geschäftsführer wurden nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der AB InBev Germany erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr TEUR 55 (i. Vj. TEUR 115).

(30) Vergütung des Konzernabschlussprüfers

Die Vergütungen des Konzernabschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für Leistungen an die AB InBev Germany und ihre Tochtergesellschaften im Berichtsjahr setzen sich wie folgt zusammen:

	Honorar 2023 TEUR	Honorar 2022 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	188	175
Sonstige Leistungen	5	5
Gesamt	193	180

H. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

I. Anteilsbesitzliste

Name	Sitz	Land	Anteilsquote Direkt	Indirekt
Durch Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften				
Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH	Bremen			
Anheuser-Busch InBev Deutschland GmbH & Co. KG	Bremen			100,00
Anheuser-Busch InBev International GmbH & Co. KG	Bremen			100,00
Bavaria Brewery Consulting GmbH	München			100,00
Brauerei Beck & Co. GmbH	Bremen			100,00
Brauerei Diebels GmbH & Co. KG	Issum			100,00
BGH Verwaltungs AG	Bremen		100,00	
Diebels Verwaltungsgesellschaft mbH	Issum			100,00
GB Verwaltungs AG	Bremen		14,07	85,93
Haake-Beck AG	Bremen			99,96
Haake-Beck Verwaltungs-GmbH	Bremen			100,00
Hasseröder Brauerei GmbH	Wernigerode			100,00
Hasseröder Service GmbH	Wernigerode			100,00
InBev Deutschland Vertriebs Verwaltungs-GmbH	Bremen		100,00	
InBev Export Beteiligungs-GmbH	Bremen			100,00
InBev Spain S.L.	Azuqueca de Henares	Spanien		100,00

Name	Sitz	Land	Anteilsquote	
			Direkt	Indirekt
Kaiserbrauerei GmbH	Bremen		100,00	
Kaiserbrauerei GmbH & Co. offene Handelsgesellschaft	Bremen			100,00
Löwenbräu Aktiengesellschaft	München		100,00	
Roland Brauerei Service GmbH	Bremen			100,00
Spaten-Franziskaner-Bräu GmbH	München		100,00	
St. Pauli Brauerei C.L. Wilh. Brandt GmbH	Bremen			100,00

Insgesamt werden die Tochterunternehmen mit Minderheitsgesellschaftern bzw. der Einfluss der Minderheitsgesellschafter auf diese aus Sicht des Managements zum Bilanzstichtag in Relation zum gesamten Konzern als nicht wesentlich eingestuft.

Der vorliegende Konzernabschluss entfaltet befreiende Wirkung für Tochterunternehmen unter den Voraussetzungen des § 264b HGB bzw. des § 264 Abs. 3 HGB, sodass die folgenden Gesellschaften Erleichterungen des § 264b HGB bzw. des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch nehmen:

- Anheuser-Busch InBev Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen
- Anheuser-Busch InBev International GmbH & Co. KG, Bremen
- Brauerei Beck & Co. GmbH, Bremen
- Brauerei Diebels GmbH & Co. KG, Issum
- Bavaria Brewery Consulting GmbH, München
- BGH Verwaltungs AG, Bremen
- GB Verwaltungs AG, Bremen
- Hasseröder Brauerei GmbH, Wernigerode
- Hasseröder Service GmbH, Wernigerode
- Kaiserbrauerei GmbH, Bremen
- Löwenbräu Aktiengesellschaft, München
- Spaten-Franziskaner-Bräu GmbH, München
- Diebels Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Bremen, 27. Juni 2024

Jannik Weitzl

Dr. Patrick Buse

Dr. Michaela Miedl



KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2023 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

I. Grundlagen des Konzerns

Die Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH - im Nachfolgenden AB InBev Germany genannt - ist die deutsche Holdinggesellschaft der börsennotierten Anheuser-Busch InBev S.A./N.V., Leuven/Belgien, („AB InBev SA/NV“), dem international führenden Brauereikoncern. Der AB InBev Germany-Konzern ist die zweitgrößte Brauereigruppe in Deutschland. Sowohl geografisch als auch im Hinblick auf das Sortiment ist der AB InBev Germany-Konzern in allen wesentlichen Bereichen des deutschen Biermarktes vertreten. Das Markenportfolio der AB InBev Germany umfasst insbesondere die nationalen Marken Beck's und Franziskaner sowie Hasseröder. Das Portfolio wird ergänzt durch das mexikanische Premiumbier Corona und das Premium-Lager Bier San Miguel, das belgische Abteibier Leffe, die Marke Diebels, als Marktführer im Altbiersegment, die Marke Haake-Beck in der Region Bremen/Weser-Ems sowie die Münchener Biere Löwenbräu und Spaten.

AB InBev Germany betreibt Produktionsstätten an vier inländischen Standorten - in Bremen, Issum, München und Wernigerode. 69% der Produktion erfolgt für den inländischen Markt und 31% der Produktion für die internationalen Märkte. Die Produktion für die internationalen Märkte erfolgt überwiegend an den Standorten Bremen und München.

Die Vertriebstätigkeiten sind in zentralen Gesellschaften zusammengefasst. Die Geschäftstätigkeit des AB InBev Germany-Konzerns wird in zwei Geschäftsfelder unterteilt. Das Geschäftsfeld „Deutschland“ umfasst Marketing und Vertrieb im Inland sowie den Betrieb der Produktionsstätten. Im Berichtsjahr 2023 wurde die Online-Plattform BEES in Deutschland eingeführt, um die Vertriebspartner im Getränkefachgroßhandel bei der Digitalisierung ihres Geschäftes zu unterstützen.

Der Bereich „International“ umfasst den Vertrieb des Marken-Portfolios auf den Export-Märkten. Die Marktbearbeitung erfolgt hier sowohl über den direkten Export als auch über Lizenzvereinbarungen zur lokalen Produktion. Geschäftspartner sind Brauereien, unabhängige Importeure und Gesellschaften aus dem AB InBev SA/NV-Konzern.

Der Konzern steuert den Geschäftsbetrieb über die KPI's Umsatz, Produktionsvolumen und Marktanteil.

Der deutsche AB InBev Germany-Konzern ist Teil des Weltmarktführers in der Bierbranche sowie eines der weltweit führenden Konsumgüterhersteller. AB InBev hat im Jahr 2023 584,7 mHL Bier verkauft, die in ca. 172 Brauereien in ungefähr 50 Ländern weltweit gebraut wurden. Der AB InBev SA/NV-Konzern beschäftigt ca. 155.000 Mitarbeiter, die mehr als 135 Nationalitäten repräsentieren.

II. Wirtschaftsbericht

a. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die weiterhin hohen Preise dämpften die Konjunktur ebenso wie steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Das Bruttoinlandsprodukt ist nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahr real um 0,3 % gesunken. Die leichte Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 setzte sich somit nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019 (dem letzten Vor-Pandemie-Jahr) war das Bruttoinlandsprodukt um 0,7% höher.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief im Jahr 2023 sehr unterschiedlich. So nahm die Wirtschaftsleistung der Bereiche Information und Kommunikation um 2,6%, die des Bereiches öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit um 1,5% und der Bereich der Unternehmensdienstleister um 0,3% zu. Dagegen ging die Wertschöpfung der Bereiche des produzierenden Gewerbes deutlich um 2,0% und des Bereiches Handel, Verkehr und Gastgewerbes um 1,0% zurück. Insgesamt ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in 2023 leicht zurück (-0,1%).¹

Auf der Nachfrageseite nahmen die privaten Konsumausgaben in 2023 um 0,8% gegenüber Vorjahr ab. Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Besonders stark sanken die preisbereinigten Ausgaben für Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,2%). Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7%). Dies lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen. Investitionen in Bauten sanken im Berichtsjahr 2023 preisbereinigt um 2,1%. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich spürbar höhere Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsen. Positive Signale kamen lediglich vom Ausbaugewerbe auf Grund gestiegener Nachfrage nach energetischer Sanierung. In Ausrüstungen -insbesondere Maschinen, Geräte und Fahrzeugewurde dagegen im Berichtsjahr deutlich mehr investiert als im Vorjahr; hier lag das Plus bei 3,0 %.²

Der deutsche Außenhandel ging 2023 trotz sinkender Preise zurück. Die exportierten Waren und Dienstleistungen sanken im Berichtsjahr um 1,8%, die Importe sanken sogar gleichzeitig stärker um 3,0%. Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag in 2023, der das Bruttoinlandsprodukt stützte.³

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9% gegenüber 2022 und damit etwas weniger stark als im Vorjahr, als die Inflationsrate 6,9% betragen hatte. Die erneut hohe Jahresteuerrate wurde wie im Vorjahr von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst. So stiegen die Preise für Nahrungsmittel (+12,4%) erneut deutlich. Insbesondere verteuerten sich Molkereiprodukte und Eier (+15,7%) sowie Fisch und Fischwaren (+14,7%); aber auch Gemüse (+13,3%) als auch Brot und Getreideerzeugnisse (+16,4%) verzeichneten einen überdurchschnittlichen Preisanstieg. Eine erneute Vertéuerung von 5,3% gegenüber 2022 zeigte sich auch bei den Energieprodukten. Im Einzelnen verteuerte sich vor allem Haushaltsenergie (+14%), unter anderem kostete Erdgas (+14,7%) und Strom (+12,7%) mehr als im Vorjahr. Dagegen verbilligten sich leichtes Heizöl (-22,2%) und Kraftstoffe (-5,8 %) deutlich. Die Jahresteuerrate der Verbraucherpreise lag bei +5,9% (2022: + 6,9%) - ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuerrate bei +6,0% gelegen.⁴

Im Berichtsjahr 2023 setzte sich der langfristige Trend sinkender Bierabsatzzahlen fort; gegenüber dem Vorjahr sank der Absatz um 4,5% bzw. 3,9 Millionen Hektolitern und lag bei rund 84 Millionen Hektolitern. Erneut zeigten sich in den monatlichen Absatzzahlen deutliche saisonalen Schwankungen. Nach einem deutlichen Anstieg in den Frühjahrs- und Sommermonaten, gingen die Zahlen im Herbst und Winter wieder deutlich zurück. Bei einem Gesamtabsatz von 84 Millionen Hektolitern betrug der Inlandsverbrauch 69,0 Millionen Hektoliter und lag somit 4,2 % unter dem Vorjahresniveau. In diesen Zahlen sind der Absatz von alkoholfreien Bieren, Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier nicht enthalten.⁵



Der Markt für Biermischgetränke hatte im Jahr 2023 ebenfalls einen Absatzrückgang zu verzeichnen. Im Berichtsjahr waren Biermischungen mit 4,0 Mio. Hektolitern bzw. rund 4,8 % am gesamten Bierabsatz beteiligt; gegenüber 2022 wurde in diesem Segment 9,2 % weniger abgesetzt.⁶

¹ Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 / Statistisches Bundesamt / 15.01.2024

² Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 / Statistisches Bundesamt / 15.01.2024

³ Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 / Statistisches Bundesamt / 15.01.2024

⁴ Inflationsrate 2023 / Statistisches Bundesamt / 16.01.2024

⁵ Bierabsatz 2023 / Statistisches Bundesamt / 01.02.2024

b. Geschäftsverlauf

1. Absatz- und Umsatzentwicklung

Der Absatz inklusive Lizenzvolumen des AB InBev Germany-Konzerns lag mit 15,4 Millionen Hektolitern (mHL) über Vorjahresniveau (13,6 mHL). Der Eigenbierabsatz in Deutschland ging um -5,4 % auf 6,0 mHL zurück. Der Gesamtabsatz im Inland lag bei 6,2 mHL (Vorjahr: 6,5 mHL).

Dieser Volumenrückgang basierte vorrangig auf den Absatzverlusten der Marken Beck's, Franziskaner und Hasseröder. Positiv haben sich hingegen die Premiummarken Corona (+8,4 % ggü. Vorjahr), Spaten (+10,6 % ggü. Vorjahr) und San Miguel (+106,6 % ggü. Vorjahr) entwickelt. Das Premium-Lager Bier San Miguel wurde im Juni 2022 erfolgreich im deutschen Markt eingeführt und die Distribution wurde in 2023 kontinuierlich weiter ausgebaut.

Im Jahr 2023 war der Bereich eCommerce der AB InBev Germany rückläufig, die Absätze sind gegenüber Vorjahr um -13% gesunken. Nichtsdestotrotz konnte AB Inbev seine führende Position im Lebensmittel eCommerce Geschäft in Deutschland behaupten. AB InBev Germany plant seinen Absatz in diesem Bereich im Jahr 2024 wieder auszubauen und somit von der sinkenden Inflation sowie der verbesserten Konsumstimmung zu profitieren.

Im Segment „International“ lag der Absatz inklusive Lizenzvolumen bei 9,2 mHL und somit über Vorjahresniveau (Vorjahr: 7,1 mHL). Deutliche Volumenverluste im direkten Export wurden mit höhere Lizenzvolumen kompensiert. Diese erhöhten sich im Wesentlichen durch den Abschluss einer Lizenzvereinbarung für die Marke Spaten mit Ambev S.A., Brasilien.

Das Produktionsvolumen lag mit 8,2 mHL unter der Prognose von 8,4 mHL und deutlich unter dem Vorjahresniveau von 9,2 mHL. Der Rückgang des Produktionsvolumens resultierte aus niedrigeren Eigenbierabsätzen in beiden Geschäftsfeldern, insbesondere bei den Marken Beck's, Franziskaner und Löwenbräu.

Der Konzernumsatz abzüglich Biersteuer lag bei EUR 765 Mio. (Vorjahr EUR 720 Mio.). Das Umsatzwachstum fiel mit +6,3% niedriger als prognostiziert (+10%) aus. Im Segment „Deutschland“ betrug der Umsatz EUR 516 Mio. nach EUR 484 Mio. im Vorjahr (bereinigt). Im Segment „International“ wurde ein Umsatz von EUR 249 Mio. nach EUR 236 Mio. in 2022 realisiert. Die wesentlichen Absatzmärkte sind hier Italien, die USA, China, Südkorea und UK, auf die insgesamt 79% der Bierlieferungen im internationalen Bereich entfallen.

⁶ Bierabsatz 2023 / Statistisches Bundesamt / 01.02.2024

2. Investitionen

Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag im Berichtsjahr bei EUR 60,9 Mio. (Vorjahr: EUR 60,7 Mio.).

Die Entwicklung und Aufteilung nach Anlageklassen ergibt sich aus den Textziffern (1) und (2) des Konzernanhangs der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in Sachanlagen lag auf Ersatzinvestitionen. Die Investitionen in Emballagen betraf neue Kisten und Flaschen. Ziel der Investitionen im Vertriebsbereich ist die Kundenakquise und Kundenbindung im Gastronomiebereich über Gastronomieausstattung. Im Bereich Verwaltung/IT wurde in notwendige Gebäudesanierungen investiert.

3. Personal

Der Personalstand im AB InBev Germany-Konzern (Vollzeitäquivalente) belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf durchschnittlich 1.838 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.826). Im Produktionsbereich waren 1.361 (Vorjahr: 1.349), in Vertrieb und Marketing 337 (Vorjahr: 326) und in Verwaltungsfunktionen 76 Mitarbeiter (Vorjahr: 85) beschäftigt. 64 Mitarbeiter (Vorjahr: 66) machten eine Ausbildung im AB InBev Germany-Konzern.

4. Forschung und Entwicklung

Der AB InBev Germany-Konzern betreibt systematisches Innovationsmanagement zur Sicherung der planvollen und kontinuierlichen Entwicklung von Produktneuheiten. Die Forschung und Entwicklung schafft die Grundlage für eine effektive und zukunftsgerichtete Marktbearbeitung: Innovationen sichern die Basis für künftiges Wachstum.

Die direkten Kosten für Forschung und Entwicklung im AB InBev Germany-Konzern lagen im Jahr 2023 bei rund EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.). Im Berichtsjahr wurden in Deutschland keine Mitarbeiter beschäftigt, die ausschließlich im Bereich Forschung und Entwicklung tätig waren.



Der AB InBev SA/NV-Konzern betreibt in Leuven (Belgien) ein globales Innovations- und Technologiezentrum (GITEC) zur Entwicklung neuer Produkte, Services und Technologien. Dies ist Bestandteil des globalen Nachhaltigkeitskonzeptes. Kernelement ist die Analyse und frühzeitige Übernahme neuer Technologien, die zu einer höheren Produktqualität und besseren Produktionsabläufen in den Braustätten und somit zu einer Stärkung der Wettbewerbsposition beitragen. Durch Innovationsmanagement werden nicht nur Marktforschung und Produktentwicklung eng verzahnt, auch die Expertise aus anderen Abschnitten der Produktionskette wie Einkauf, Verpackungstechnik und Vertrieb werden umfassend einbezogen. Die Bündelung von Know-how trägt dazu bei, neue Geschäftsideen zügig in Produkterfolge umzusetzen.

5. Qualitätsmanagement und Umwelt

Der AB InBev Germany-Konzern arbeitet nach dem Inhouse System „Voyager Plant Optimisation“, das nach den Anforderungen von DIN ISO 9001, 14001, IFS, BRC entwickelt wurde. Das System wird kontinuierlich überprüft, um die stetige Verbesserung von Prozessen und Abläufen sicherzustellen.

AB InBev verfolgt branchenweit anspruchsvolle Ziele. Für das Unternehmen ist es wichtig, sich global permanent neue und anspruchsvolle Ziele zu setzen, um zukünftig noch nachhaltiger mit den Ressourcen umgehen zu können. Bis Ende 2025 will das Unternehmen die folgenden globalen Nachhaltigkeitsziele erreichen:

- 100% der direkten landwirtschaftlichen Zulieferbetriebe sind qualifiziert, vernetzt und finanziell selbstbestimmt,
- 100% der Produkte sind aus Mehrweg- oder zum Großteil aus recyceltem Verpackungsmaterial hergestellt,
- 100% der Gemeinschaften in stark belasteten Regionen haben die Wasserversorgung und -qualität deutlich verbessert,
- 100% des eingekauften Stroms stammt aus erneuerbaren Energiequellen sowie
- Reduzierung der CO₂ -Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette um 25%.

Diese Nachhaltigkeitsziele wurden in 2023 bereits teilweise erreicht. 95 % der direkten landwirtschaftlichen Zulieferbetriebe waren qualifiziert, 92 % waren vernetzt und 86 % waren finanziell selbstbestimmt⁷.

Verpackungsmaterialien haben einen großen Einfluss auf unsere Umwelt. Deshalb wurde der Anteil an recycelten Glasverpackungen weltweit bereits von 37% auf 48,3% erhöht.

Der weltweite Wasserverbrauch pro produziertem Hektoliter Bier reduzierte sich von 2,64hl/hl in 2022 auf 2,53 hl/hl in 2023.

100% des zugekauften Stroms stammten aus erneuerbaren Energiequellen.

In 2021 hat der AB-InBev Konzern angekündigt bis 2028 in der Brauerei Bremen CO₂ -neutral zu produzieren. Entsprechende Maßnahmen wie z.B. Solaranlagen und dezentrale Speichersysteme sind in Umsetzung. Bis 2040 soll eine CO₂ -Neutralität über die gesamte Wertschöpfungskette an allen Standorten erreicht werden.

6. Ertragslage

Im Berichtsjahr wird ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR -13,9 Mio. nach EUR - 150,5 Mio. im Vorjahr ausgewiesen und somit liegt das Ergebnis deutlich über Vorjahr. Dies basiert im Wesentlichen darauf, dass im Berichtsjahr keine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen wurde (Vorjahr: EUR 158,5 Mio.).

Das Konzernergebnis vor Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes reduzierte sich um EUR -21,9 Mio. Dem Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz (EUR +10,8 Mio.) stehen gestiegene Verwaltungskosten (EUR +17,3 Mio.) und gestiegene Vertriebs- und Marketingaufwendungen (EUR +4,3 Mio.) gegenüber und führten zu einer Ergebnisverschlechterung gegenüber Vorjahr.

Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen im Berichtsjahr mit EUR 86,8 Mio. um EUR + 4,3 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Logistikkosten lagen mit EUR 99,9 Mio. auf Vorjahresniveau. Die Verwaltungskosten erhöhten sich von EUR 93,1 Mio. auf EUR 110,4 Mio., dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Umlagen aus dem AB InBev SA/NV-Konzern (EUR +17,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit EUR 29,4 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf EUR 33,6 Mio. gesunken, da im Berichtsjahr keine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorzunehmen war.

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses um EUR -6,4 Mio. basiert auf gestiegenen Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen (EUR +2,3 Mio.) und beinhaltet Aufwendungen für Sicherungsgeschäfte (EUR 3,9 Mio.). Die enthaltenen Zinsaufwendungen liegen auf Vorjahresniveau und betreffen vor allem Darlehensverpflichtungen gegenüber Gesellschaften des AB InBev SA/NV-Konzerns.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung wesentlicher Ertragskennzahlen.

⁷ ungeprüfte sonstige Informationen.



	2023	2022	Veränderung
	MEUR	MEUR	MEUR
EBITDA ⁸	85,7	-46,3	+132,0
EBIT ⁹	5,1	-124,7	+129,8
Konzernjahresergebnis	-13,9	-150,5	+136,6
EBITDA Rendite ¹⁰	11,2 %	-6,4 %	+ 17,6 %-Punkte
EBIT Rendite ¹¹	0,7 %	-17,3 %	+ 18,0 %-Punkte

7. Finanzlage

Die Bilanzsumme des Konzerns lag Ende 2023 bei EUR 2.456,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2.374,4 Mio.). Das Eigenkapital reduzierte sich von EUR 944 Mio. auf EUR 925 Mio. Damit liegt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag bei 37,6 % (Vorjahr: 39,8%). Das langfristige Fremdkapital beträgt EUR 703,2 Mio. (Vorjahr: EUR 897,3 Mio.). Diese Reduzierung basiert im Wesentlichen auf der Umgliederung eines konzerninternen Darlehens in Höhe von EUR 260 Mio. (Laufzeitende 14. Oktober 2024) zum kurzfristigen Fremdkapital. Die Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund von Vertragsverlängerungen um EUR + 61,6 Mio. auf EUR 106,6 Mio.

Der Deckungsgrad langfristiger Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital liegt somit mit 75,5 % unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 89,0%).

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag bei EUR 114,9 Mio. (Vorjahr: EUR 95,9 Mio.).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug in 2023 EUR -81,3 Mio. (Vorjahr: EUR -65,3 Mio.). Der Mittelabfluss im Berichtsjahr resultiert aus der Auszahlung für Investitionen. (EUR -60,9 Mio.) und der Rückzahlung der Finanzierung von verbundenen Unternehmen (EUR -20,6 Mio.), diese war EUR 12,0 Mio. höher als im Vorjahr.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr EUR -32,2 Mio. (Vorjahr: EUR -30,5 Mio.) und entfällt im Wesentlichen auf die Auszahlung von Leasingverbindlichkeiten.

⁸ EBITDA = Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen

⁹ EBIT = Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern

¹⁰ EBITDA Rendite = EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

¹¹ EBIT Rendite = EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

	2023	2022	Veränderung
	MEUR	MEUR	MEUR
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	+114,9	+95,9	+19,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-81,3	-65,3	-16,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32,2	-30,5	-1,7
Veränderung des Finanzmittelbestands	1,5	0,1	+1,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1,7	0,3	+1,4

8. Vermögenslage

Die folgende Darstellung gliedert die Konzernbilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten:

	2023		2022		Veränderung
	MEUR	%	MEUR	%	MEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.751	71,3	1.751	73,7	0



	2023		2022		Veränderung
	MEUR	%	MEUR	%	MEUR
Sachanlagen	259	10,5	248	10,4	+11
Nutzungsrechte	143	5,8	67	2,8	+76
Finanzanlagen	1	0,0	1	0,0	0
Latente Steuern	1	0,1	2	0,1	-1
Langfristige Vermögenswerte	2.155	87,7	2.069	87,1	+85
Vorräte	50	2,0	52	2,2	-2
Liefer- und Leistungsforderungen	216	8,8	230	9,7	-14
Übrige Vermögenswerte	33	1,4	23	1,0	+10
Flüssige Mittel	2	0,1	0	0,0	+2
Kurzfristige Vermögenswerte	301	12,3	305	12,9	-4
Gesamtvermögen	2.456	100,0	2.374	100,0	+81
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	936	38,1	936	39,4	0
Übriges Eigenkapital	-12	-0,5	8	0,4	-20
Nicht beherrschende Anteile	0	0,0	0	0,0	0
Eigenkapital	924	37,6	944	39,8	-20
Personalverpflichtungen	102	4,2	96	4,1	+6
Konzernfinanzierung	460	18,7	720	30,3	-260
Leasingverbindlichkeiten	107	4,3	44	1,9	+62
Übrige langfristige Schulden	34	1,4	36	1,5	-2
Langfristiges Fremdkapital	703	28,7	897	37,8	-194
Übrige Rückstellungen	45	1,8	33	1,4	+12
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	378	15,4	355	15,0	+23
Leasingverbindlichkeiten	40	1,6	27	1,1	+13
Konzernfinanzierung	260	10,6	0	0,0	+260
Übrige Verbindlichkeiten	105	4,3	118	4,9	-13
Kurzfristiges Fremdkapital	828	33,7	533	22,4	+295
Fremdkapital insgesamt	1.531	62,4	1.430	60,2	+101
Gesamtkapital	2.456	100,0	2.374	100,0	+81

Mit EUR 2.155 Mio. sind 75% des Konzernvermögens langfristig investiert. Davon entfallen EUR 1.732 Mio. auf aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte aus Erstkonsolidierungen. Die Sach- und Finanzanlagen haben sich um EUR +10,3 Mio. auf EUR 259 Mio. erhöht. Nutzungsrechte aus langfristigen Leasingvereinbarungen erhöhten sich durch Vertragsverlängerungen gegenüber dem Vorjahr um EUR +75,5 Mio.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich gegenüber Vorjahr um EUR -4,0 Mio. Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR -13,1 Mio.) wurde durch die Erhöhung der Übrigen Vermögenswerte (EUR +10,3 Mio.) teilweise kompensiert. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind EUR 166,3 Mio. Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten.



Das langfristige Fremdkapital verringerte sich um EUR -194,0 Mio. und das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR +295 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung eines konzerninternen Darlehens in Höhe von EUR 260 Mio. (Laufzeitende 14. Oktober 2024) vom lang- zum kurzfristigen Fremdkapital.

Die Reduzierung der kurzfristigen Übrigen Verbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung der Verbindlichkeiten für Sicherungsgeschäfte (EUR -4,0 Mio.) und der Pfandverbindlichkeiten (EUR -3,1Mio.).

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a. Prognosebericht

	Prognose 2023	Ist 2023	Prognose 2024
Konzernumsatzerlöse	+10 %	+5,8 %	+1 %
Produktionsvolumen	8,4mHL	8,2mHL	8,6mHL
Marktanteil	8,6 %	9,3 %	9,2 %

Die Planungsrechnung geht für die von der AB InBev Germany gehaltenen Brauereien von einem Produktionsvolumen von 8,6 mHL (2023: 8,2 mHL) aus. Für 2024 wird ein um 3% rückläufiger deutscher Biermarkt erwartet. Entsprechend der Annahmen zur Marktentwicklung und der Absatzplanung ergibt sich für 2024 ein prognostizierter Marktanteil von 9,2%.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen und einer hieraus resultierenden Unsicherheit ist die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2024 beeinträchtigt.

Der inländische Bierabsatz ist per März 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 1,3% gesunken.¹²

Die Marken des AB InBev Germany-Konzerns entwickelten sich in diesem Zeitraum besser als der Markt und verzeichneten einen geringeren Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Der Marktanteil stieg leicht gegenüber dem Vorjahr.

Die AB InBev Germany erwartet im Jahr 2024 von niedrigeren Rohstoff- und Energiepreisen zu profitieren. Andererseits wird auch erwartet, dass die über dem historischen Durchschnitt liegende Lohninflation die Kostenbasis beeinflussen wird, so dass die variablen Kosten pro Hektoliter um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz steigen werden.

Obwohl Bier traditionell eine widerstandsfähige Verbraucherkategorie ist, werden die höheren Preise in Kombination mit der allgemein hohen Inflation einen negativen Einfluss auf den Bierkonsum haben.

Die AB InBev Germany geht für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt, trotz herausfordernder Marktbedingungen im deutschen Biermarkt davon aus, aufgrund des breiten Produktportfolios und den damit verbundenen guten Möglichkeiten, flexibel auf Marktchancen und Marktrisiken reagieren zu können.

Bei weiterhin volatilen Rohstoffkosten, einem weiterhin schrumpfenden Biermarkt und einem unverändert wettbewerbsintensiven Marktumfeld wird aufgrund der geplanten Maßnahmen des AB InBev-Germany-Konzerns mit steigenden Konzernumsatzerlösen in 2024 und 2025 von 1% gerechnet. Für die AB InBev Germany wird in 2024 ein Konzernjahresüberschuss leicht über dem Niveau des Vorjahres geplant. Langfristige Zielsetzung der AB InBev Germany ist die nachhaltige Ergebnisverbesserung durch kontinuierlichen Ausbau der Marktanteile im margenstarken (Super-) Premiumgeschäft.

Der Konzernlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher von der erwarteten Entwicklung abweichen.

¹² Statista: Statistischer Bericht - Absatz von Bier - Ergebnis 73421-0001

b. Chancen- und Risikobericht

Die AB InBev Germany ist in das Chancen- und Risikomanagement des AB InBev SA/NV Konzerns einbezogen, dessen Funktionsfähigkeit regelmäßig von der Konzernrevision überprüft wird. Durch konzernweites Reporting ist die Geschäftsführung der AB InBev Germany jederzeit in der Lage, bestandsgefährdende Risiken sowie Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können, zu erkennen und zu kontrollieren sowie entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Unter dem ausdrücklichen Hinweis, dass dies keine erschöpfende Liste ist, sind die wichtigsten Risikofaktoren und Unsicherheiten von AB InBev Germany im Folgenden aufgeführt.

Wesentliche Risikofelder sind die Geschäftsfeld- und Produktrisiken sowie die finanziellen Risiken.

Der demografische Wandel sowie die Veränderungen im Verbraucherverhalten führen auch langfristig zu einer rückläufigen Biernachfrage. Im Segment „Deutschland“ versucht die AB InBev Germany über Innovationen und die Forcierung alkoholfreier und alkoholreduzierter Biere sowie Import von Spezialitäten neue Kundengruppen zu erschließen, um den Marktrückgang zu kompensieren.

Die zunehmende Konzentration in den Absatzmärkten erhöht den Druck auf die erzielbaren Margen und erschwert den Marktzugang. Hier ist insbesondere die Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel sowie im Fachgroßhandel zu nennen.

Die anhaltende Konsolidierung der Groß- und Einzelhändler in den Märkten, in denen AB In- Bev Germany tätig ist, könnte zu einer geringeren Rentabilität der Bierindustrie insgesamt führen und indirekt die Finanzergebnisse von AB InBev negativ beeinflussen.



Im Bereich „International“ ist der Erfolg der Vertriebsaktivitäten unter anderem von der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den lokalen Vertriebspartnern abhängig. Auf die Tätigkeit der Vertriebspartner hat die AB InBev Germany nur einen mittelbaren Einfluss.

Risiken mit potenzieller Auswirkung auf das Wachstum und den Absatz von Produkten der AB InBev Germany in internationalen Märkten können durch ungünstige politische Entwicklungen entstehen, wie beispielsweise in einer Eskalation geopolitischer Konflikte, wie zum Beispiel in 2023 zwischen Russland und der Ukraine und im Mittleren Osten, und in einer Verstärkung protektionistischer Tendenzen. Infolgedessen können sich negative Auswirkungen auf das Konsumklima in unseren Exportmärkten ergeben.

Die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten hat einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse des AB InBev Germany-Konzerns. Preisschwankungen bei Rohstoffen und die auch währungsbedingt volatilen Energiepreise haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Herstellkosten. Aufgrund der Wettbewerbssituation auf den Absatzmärkten sowie der bestehenden Überkapazitäten in der deutschen Brauwirtschaft können gestiegene Herstellkosten nicht in jedem Fall über Preissteigerungen kompensiert werden.

Die Gesellschaften des AB InBev Germany-Konzerns beziehen wesentliche Produkte und Dienstleistungen von bestimmten Lieferanten und Dienstleistern. Sollten diese Lieferanten oder der Dienstleister nicht in der Lage sein, ihre vertraglichen Verpflichtungen im Hinblick auf Qualität, Termin oder Umfang zu erfüllen, so kann dies Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des AB InBev Germany-Konzerns haben. Der Einkauf agiert nach einheitlich festgelegten Einkaufs- und Lieferantenmanagementprozessen. Langfristige Verträge und ein aktives Lieferantenmanagement für strategisch bedeutsame Waren und Dienstleistungen sind dabei wichtige Elemente. Dadurch minimiert AB InBev Germany nicht nur einkaufsspezifische Risiken wie Lieferengpässe oder größere Preisschwankungen, sondern stellt auch die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und reibungslose Produktionsabläufe sicher.

Die AB InBev Germany bezieht Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen, die in Fremdwährung abgerechnet werden. Kursrisiken daraus sind geringfügig.

AB InBev Germany finanziert sich über konzerninterne, festverzinsliche Darlehen. Zinsrisiken bestehen daher nicht.

Die AB InBev Germany ist über die ABI Gruppenpolicen gegen wesentliche Risiken versichert. Andernfalls könnte ein nicht versicherter Schadenfall erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Ausfallrisiken aus Forderungen und Ausleihungen sind durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in den Beteiligungsgesellschaften berücksichtigt. Ausleihungen und Bierlieferungsrechte werden systematisch auf Werthaltigkeit geprüft und bei Bedarf wertberichtigt. Mit der systematischen Überwachung von Fälligkeiten und einem EDV-gestützten Mahnwesen existieren effiziente Kontrollsysteme in der Gruppe.

Derzeit sind weder Ausfall-, Liquiditäts-, Preisänderungs- oder andere Risiken erkennbar, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bestandsgefährdend oder entwicklungsbeeinträchtigend auswirken könnten.

Das Bundeskartellamt hat einen Großteil seiner Kartellverfahren gegen Hersteller- und Handelsunternehmen wegen Ladenpreisbindung bei bekannten Markenprodukten aus den Warengruppen Süßwaren, Kaffee, Tiernahrung, Bier und Körperpflegeprodukte abgeschlossen. Weitere Risiken in Zusammenhang mit den Kartellverfahren bzw. mit der Auslegung der wettbewerbsrechtlichen Regelungen können nicht ausgeschlossen werden. Der AB InBev Germany-Konzern hat die notwendigen Prozesse und Kontrollsysteme eingerichtet, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen zu demografischen (Arbeitnehmerfluktuation, Sterbewahrscheinlichkeiten) und finanziellen Variablen (Zinssatz, künftige Gehaltssteigerungen, Rententrend). Die tatsächliche Entwicklung der einzelnen Parameter kann von den Annahmen abweichen und damit zu einer höheren Verpflichtung als in der Konzernbilanz ausgewiesen führen.

AB InBev Germany verlässt sich auf den Ruf seiner Marken. Der Erfolg hängt von der Fähigkeit ab, das Image und den Ruf von AB InBev Germanys Marken zu erhalten, zu verbessern, bestehende Produkte zu entwickeln und ein positives Image sowie einen guten Ruf für neue Produkte zu entwickeln. Ein Ereignis oder eine Reihe von Ereignissen, die den Ruf einer oder mehrerer Marken von AB InBev Germany schädigen, könnte sich nachteilig auf den Wert dieser Marke und die daraus resultierenden Einnahmen aus dieser Marke oder dieses Unternehmens auswirken. Darüber hinaus können Einschränkungen hinsichtlich des zulässigen Werbestils, der Medienkanäle und der verwendeten Botschaften AB InBev Germanys markenbildendes Potenzial und damit den Wert seiner Marken sowie die damit verbundenen Einnahmen reduzieren.

Unter Unternehmen und Haushalten ist die Stimmung schlecht und die Unsicherheit hoch. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr nur um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr zunehmen. Im kommenden Jahr wird die Wirtschaftsleistung dann um 1,5% zulegen. Damit wurde die Wachstumsprognose für das laufende Jahr im Vergleich zur ifo Konjunkturprognose Winter 2023 deutlich herabgesetzt (0,7 Prozentpunkte) und für das Jahr 2025 leicht angehoben (0,2 Prozentpunkte). Anders als erwartet, befindet sich die deutsche Wirtschaft im Winterhalbjahr 2023/24 in einer Rezession. Insbesondere die Erholung der Industriekonjunktur setzt erst später ein.¹²

Die Inflationsrate in Deutschland - gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat - lag im Februar 2024 bei +2,5 %. Im Januar 2024 hatte die Inflationsrate bei +2,9 % gelegen, im Dezember 2023 noch bei +3,7 %. Niedriger als im Februar 2024 war die Inflationsrate zuletzt im Juni 2021 (+2,4 %). Die Preissituation bei Energie entspannt sich weiter. Der Preisauftrieb für Nahrungsmittel hat sich deutlich verlangsamt und liegt nun erstmals seit mehr als zwei Jahren unter der Gesamtteuerung. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stiegen die Verbraucherpreise im Februar 2024 gegenüber dem Vormonat Januar 2024 um 0,4 %.¹³

Für 2024 wird prognostiziert, dass das makroökonomische Umfeld und die geopolitischen Entwicklungen ein Unsicherheitsfaktor bleiben, der das Geschäft beeinträchtigen kann. Vor diesem Hintergrund wird sich AB InBev Germany in Zukunft auf die Wiederherstellung des Volumenwachstums konzentrieren, indem weiterhin in die Marken, Innovationen, kommerziellen Fähigkeiten und den Weg zum Verbraucher investiert wird.



In der Gesamtschau aller Risiken und Chancen sieht der AB InBev Germany-Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken.

Bremen, 27. Juni 2024

Jannik Weitzl

Dr. Patrick Buse

Dr. Michaela Miedl

¹² ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2024 - 6. März 2024

¹³ Destatis - Pressemitteilung Nr. 094 vom 12. März 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH, Bremen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Konzernlagebericht enthaltenen, lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben. Diese umfassen:



–Diese Nachhaltigkeitsziele wurden in 2023 bereits teilweise erreicht. 95 % der direkten landwirtschaftlichen Zulieferbetriebe waren qualifiziert, 92 % waren vernetzt und 86 % waren finanziell selbstbestimmt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgend-eine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

–wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

–anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

–identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

–beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 15. Oktober 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Renken, Wirtschaftsprüfer
Zypress, Wirtschaftsprüfer

Auszug aus Gesellschafterbeschluss

der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH, Bremen vom 06. Dezember 2024

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 52.587.478,50 wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2023 wurde am 06. Dezember 2024 festgestellt.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres 2023 durch die Berichterstattung der Geschäftsführung der Gesellschaft laufend über den Gang der Geschäfte und alle wesentlichen Vorgänge und Vorhaben in den zum AB InBev-Konzern gehörenden Unternehmen unterrichtet worden.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben mit wenigen Ausnahmen persönlich an den Sitzungen teilgenommen. Im Falle der Abwesenheit haben sie mittels schriftlicher Stimmabgabe an der Beschlussfassung mitgewirkt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in dem durch Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung bestimmten Rahmen überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen am 23. März 2023, am 29. Juni 2023, am 12. Oktober 2023, am 05. Dezember 2023 auf der Grundlage ausführlicher Berichte der Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft und die Führung der Geschäfte informiert und unternehmensrelevante Themen eingehend erörtert.

Alle grundsätzlichen Angelegenheiten wurden von der Geschäftsführung vorgetragen und mit dem Aufsichtsrat besprochen. Dabei befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Unternehmensstrategie, der allgemeinen Absatz- und Geschäftsentwicklung sowie der Planung für die Gesellschaft und der finanziellen Lage des Unternehmens. Außerdem wurden Maßnahmen von grundsätzlicher Bedeutung für die Gesellschaft mit den Mitgliedern der Geschäftsführung gemeinsam beraten.



Der Verlauf des operativen Geschäfts sowie die Planung der Gesellschaft lassen keine außergewöhnlichen Risiken der Geschäftsentwicklung erkennen. Das Geschäftsjahr 2023 war für die Gesellschaft wirtschaftlich wie im Vorjahr durch die Auswirkungen der globalen Lieferkettenbeeinträchtigungen sowie die steigende Inflation geprägt, die, wie in der gesamten Branche, erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf hatten.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH und der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wird von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bürgermeister-Smidt-Str. 128, 28195 Bremen, geprüft.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat den Prüfungsauftrag an die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bürgermeister-Smidt-Str. 128, 28195 Bremen, als von der Gesellschafterversammlung gewählten Abschlussprüfer entsprechend § 111 Abs. 2 AktG erteilt, nachdem der Aufsichtsrat ihn hierzu in seiner Sitzung vom 29. Juni 2023 durch einen entsprechenden Beschluss ermächtigt hatte.

Der Abschlussprüfer hatte gegen den Jahresabschluss 2022 keine Einwendungen erhoben und dies in einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bescheinigt. Der Abschluss der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH und der Lagebericht, die mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, versehen sind sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers bezogen auf das Kalenderjahr 2022 haben dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2023 zur Prüfung vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach § 170 Abs. 1 und 2 AktG vorgelegten Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in seiner Bilanzsitzung geprüft und auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat stimmt den Prüfungsergebnissen der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, zu. Der den Jahresabschluss unterzeichnende Wirtschaftsprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zu den betreffenden Tagesordnungspunkten teilgenommen und über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Ergebnisse dieser Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat daher den Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung in seiner Bilanzsitzung im Juni 2023 gebilligt und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses 2022 vorgeschlagen. Die Feststellung der Bilanz für das Geschäftsjahr 2023 wird nach Vorlage des geprüften Jahresabschlusses, voraussichtlich im September 2024, stattfinden.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung sowie den Mitarbeitern aller konzernangehörigen Unternehmen für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr sowie den Vertretungen der Arbeitnehmer für die unverändert sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse des Konzerns.

Der Aufsichtsratsvorsitzende